Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 431. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Zeitunterhalt.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: i. V.: Max Ebeling in Halle a. S.

Sonnabend, 15. September 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Unser Heer im Bürgerrock.

Ein Mahnruf an die Reservisten zum Eintritt in die Kriegervereine.

Noch wenige Tage — und das vielgesungene und herbeigesehnte: Reserve hat Ruh! ist zur Wahrheit geworden. Der Soldat scheidet von den Fahnen seines Regiments. Dem ernst denkenden Manne wird es aber neben der Freude auf die Heimat bei diesem Scheiden auch zum Bewußtsein kommen, daß er im deutschen Heere nicht bloß für das rein kriegerische Handwerk, sondern auch zur Betätigung des wahren Soldatengeistes in seinen zukünftigen Lebensäußerungen erzogen ist. Er nimmt die heilige Verpflichtung mit sich, seinem Kaiser und Vaterland bis an sein Grab eine treue Gesinnung zu wahren und alles zu meiden, was ihn in einen Gegensatz mit seinen im Heere gewonnenen Grundsätzen bringen könnte. Der Mann, der dieser Pflicht nachlebt, wird sein Ohr von selbst gegen die Stimmen verschließen, die gleich nach seiner Dienstentlassung an ihn herantreten werden, um ihn dem Götzen des Tages, dem sozialdemokratischen Heerbann, zuzuführen. Er wird baldigen Anschluß suchen an die Kreise, die die Pflege des deutschen Kriegergeistes auch in ihrem engeren Berufsleben üben und besonders der deutschen Kameradschaftlichkeit über die Zeiten des aktiven Heeresdienstes hinaus in festen Vereinigungen ein dauerndes Heim zu begründen trachten, an die deutschen Kriegervereine.

Er lasse sich nicht betören durch das gegen die Kriegervereine gerichtete laute Geschrei. Den Führern des Umsturzes sind die Kriegervereine verhaßt, weil der in diesen lebende Geist sich wie ein unerschütterlicher Wall allen staatszersetzenden Gewalten entgegenstellt und keinen Berührungspunkt mit sozialdemokratischen Zukunftsplänen übrig läßt. Die Sozialdemokratie hat ihnen daher den Kampf bis aufs Messer angekündigt. Im Hinblick hierauf möchten wir für die Kameraden aus der Reserve zur Beherzigung die vortrefflichen Worte ins Gedächtnis zurückrufen, die der Vorsitzende des Kyffhäuser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände, General der Infanterie z. D. von Spitz, am 12. Juli 1903 in Hirschberg an den Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes richtete.

Die Apostel der Sozialdemokratie haben zwar nicht mit Weisheit, wohl aber mit einer niedrigen Schlauheit ihre Werbungen gegründet auf Begehrlichkeit und auf die durch diese erzeugte Leichtgläubigkeit und Einsichtslosigkeit. Folgerichtig ebneten sie zuerst den Weg zu ihren Zielen durch die Zerstörung des Glaubens an eine höhere Weltordnung und durch die Verächtlichmachung jeder irdischen Autorität. Alles, was Kirche, Staat und Schule das deutsche Kind, den Jüngling und die Jungfrau zu achten und zu lieben lehren, stellen jene Apostel der Unwahrheit und Zerstörung dar als fluchwürdig, als reif zur Vernichtung, als Hemmnisse für das wahre Menschenglück, als Dinge, die nur den Spott der Aufgeklärten verdienen. So verdarben sie in den Gemütern den Glauben an Gott, den Stolz und die Freude am Vaterland, die Liebe, Treue und Ehrerbietung für unsere angestammten Landesherren, die Bewunderung für die Großtaten unserer nationalen Helden und der von diesen geführten Volkskraft. Sie verwischten und ätzten aus die Begeisterung für die Geistestaten unserer Forscher, Gelehrten, Denker und Dichter. Kein fremdes Volk, das uns Deutsche mit seinem Haß beehrte, verstand es, so giftig die Träger der großen Zeit, die das Deutsche Reich gebar, zu begeifern, wie das von den Führern der deutschen Sozialdemokratie geschehen ist und geschieht. Gleich besudelt wurden von ihrem Gift die reine Gestalt unseres herrlichen alten Kaisers, Wilhelms des Großen, seine Paladine und seine bis in den Tod getreuen Soldaten, deren Tapferkeit und Tugenden die Bewunderung der Welt errangen. Wo Treue, Liebe und Vertrauen in den Herzen wuchsen, rissen sie sie mit den Wurzeln aus und pflanzten dafür eine unerträgliche Unzufriedenheit, Neid, Verachtung und Haß, ja, einen wild flammenden, den Frieden im Volksleben verzehrenden Klassenhaß.

An Stelle der niedergerissenen Autoritäten setzten sie ihre eigenen, für die sie allerdings bedingungslosen Glauben und Gehorsam fordern. Glauben, Nachfolge und Gehorsam erzielten sie durch Vorspiegelung einer neuen Ordnung der Dinge, wie die Erde eine solche noch nicht gesehen, solange sie sich um ihre Achse dreht, die sie herbeiführen würden, wenn erst die alte Ordnung der menschlichen Gesellschaft in Stücke geschlagen sei. In dieser Neuordnung der Dinge würde — nach ihren Versprechungen — jeder ihrer Anhänger alles Glück, alles, was er jetzt vergeblich schmerzlich ersehne, vorfinden, und jede Sorge und Not des Lebens würde für ihn für immer zu Ende sein. Unerläßliche Bedingung aber sei, so lautet die Lehre, daß alle, die an dem Glück der Zukunft teilnehmen wollen, den Führern zu diesem gelobten Land, sei es für Vernichtung, sei es für Aufbau, unbedingt Vertrauen, Gehorsam und jedes zu verlangende Opfer entgegenbringen müssen.

Was hilft es, daß die vorurteilsfreisten, nur die Wahrheit suchenden schärfsten Denker, daß die auf eine vieltausendjährige Geschichte der Menschheit gestützte ernste Wissenschaft, daß der gesunde Menschenverstand, daß die vernunftmäßige Beurteilung der menschlichen Natur und deren so verschiedenartige Kraft und Befähigung diese Vorspiegelungen als unausführbare Hirngespinste bezeichnen — eine große Masse unseres Volkes zur Unzufriedenheit aufgestachelt, von Klassenhaß entflammt und gierig nach dem so fest versprochenen, in nicht sehr weiter Zukunft winkenden Glück, glaubt an diese Vorspiegelungen. Was hilft es, daß Vernunft und Wissen den Sieg dieser Lehren als die Geburt des größten Elends bezeichnen, das die Welt je gesehen, in dem die durch diese Lehren Verführten am grimmigsten zu leiden haben würden, was hilft es, daß sie diesen Sieg verkünden als die Vernichtung aller materiellen und idealen Güter der Nation für lange Zeit, vielleicht für immer — die Gläubigen leisten den Verführern Nachfolge, gehorchen und bringen die verlangten Opfer.

Im schroffsten Gegensatz zu diesen Lehren und Bestrebungen stehen die sämtlichen Landes-Kriegerverbände des Deutschen Reiches. Was jene eben gekennzeichneten Mächte niederreißen wollen, das wollen wir schützen und befestigen mit aller unserer Kraft und zu einem immer größeren und schöneren Bau ausgestalten, der, mit Gottes Hilfe, bis in unabsehbare Zeiten hinaus Widerstand leistet den Stürmern. Wir lieben, ehren und sind treu unserem Kaiser und unseren Landesherren. Die Treue, die wir als junge Soldaten gelobt haben, halten wir freiwillig als freie Männer bis zu unserem Lebensende. Wir wollen das Nationalbewußtsein stärken, denn wir lieben unser deutsches Volkstum. Mit jeder Faser unseres Herzens hängen wir an diesem, und wir wollen nur leben in ihm. Wie wir als Mitglieder der Kriegervereine für die dürftigen Kameraden und deren Witwen und Waisen nach Kräften sorgen und hoffentlich immer mehr zu sorgen bereit sind, so wollen wir als Staatsbürger, jeder an seiner Stelle, mitwirken an dem Ausbau, an der Vervollkommnung der Gesetze, damit sie immer segensreicher in Wirksamkeit treten für diejenigen Klassen unserer Mitbürger, die des Schutzes und der Fürsorge des Staates besonders bedürfen. Wir wollen nicht Unzufriedenheit, nicht Neid und Haß, sondern Vertrauen, Liebe und Treue pflanzen und pflegen. Wir wollen dem finsteren Wirken jener Volksverderber entgegenarbeiten, so sehr wir dies vermögen, und ihnen Abbruch tun, wie und wo wir können.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 14. September.

* **Zum Tode des Prinzen Albrecht von Preußen.** Donnerstag abend fand am Sterbelager des Prinzen Albrecht eine kurze Andacht statt, die Pastor v. Treskow abhielt und an der die Prinzen-Söhne mit Umgebungen, sowie der Hofstaat des Verblichenen und das Personal des Hofhaltes teilnahmen. — Die Trauerfeier wird voraussichtlich am Montag vormittag in Gegenwart des Kaisers stattfinden. Die Beisetzung erfolgt im Mausoleum des Schloßparks. Die Predigt hat D. Dryander übernommen.

* **Welfen und Ultramontane beim Regierungswechsel in Braunschweig.** In demselben Augenblick, in welchem Prinzregent Albrecht die Augen geschlossen, bricht in Braunschweig mit besonderer Heftigkeit die welfische Agitation hervor. Der „Tgl. Rdsch." wird hierüber aus Braunschweig unterm 13. September geschrieben:

Die Vorstände der braunschweigischen Welfenpartei erlassen heute nachmittag in der hiesigen Presse eine öffentliche Proklamation, in welcher sie „schärfste Verwahrung" gegen eine Fortsetzung der Regentschaft mit einem Regenten aus fremdem Fürstenhause einlegen. Die Proklamation bezeichnet ein solches Vorgehen als „verfassungswidrig" und fordert das gesamte braunschweigische Volk zum „entschlossenen und erlaubten Widerstand" gegen eine Fortsetzung des Bundesratsbeschlusses vom 2. Juli 1885 auf. Bis zur Aufhebung des Bundesratsbeschlusses wird die Regentschaft des nächststehenden volljährigen Adlaten Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland gefordert. Die Proklamation kündigt den „entschiedenen Kampf" der Welfenpartei gegen eine andere Regierung an und erregt in allen Bevölkerungskreisen erhebliches Aufsehen.

Daß das Herzogshaus von Cumberland nicht die geringsten Aussichten hat, nach Braunschweig zu kommen, so lange es nicht einen offenen und ehrlichen Frieden mit Preußen gemacht und der Einverleibung Hannovers rückhaltlos zugestimmt hat, wissen die Welfen doch selbst. Wozu also diese „schärfste Verwahrung"? — Selbstverständlich ist auch das Zentrum sofort auf dem Platze, um die Welfen seiner Sympathien zu versichern. Die „Germania" schreibt:

„Eine Fortsetzung des Provisoriums durch die Wahl eines anderen Regenten von Braunschweig würde wieder diesem Lande noch dem Reiche frommen. In Braunschweig sehnt man sich nach einer endgültigen Erledigung, und nach dem Rechtsbewußtsein des deutschen Volkes kann diese Erledigung nur dahin erfolgen, daß das anerkannte Thronfolgerecht des Herzogs von Cumberland nicht mehr durch eine tatsächliche Verhinderung der Regierungsgewalt verletzt wird. Es muß eine Verständigung mit dem Herzog möglich sein, wenn man sie ernstlich will."

Das Zentrum hat trotz seiner Rolle als „regierende Partei" immer darauf Wert gelegt, mit den Widersachern des Reiches gemeinsame Sache zu machen. Es scheut hier sogar vor der Fälschung nicht zurück, als liege es an Preußen, wenn eine Verständigung mit dem Herzog nicht erfolgt.

* **Ein Besuch Kaiser Wilhelms in England?** In Londoner Hofkreisen wird nach Meldung der „Magdeb. Ztg." versichert, Kaiser Wilhelm habe dem König von England versprochen, er werde ihm im Frühjahr einen Gegenbesuch abstatten; doch solle dieser einen unpolitischen Charakter tragen.

* **Prinz Artur von Großbritannien Generalfeldmarschall.** Die schon gemeldete Ernennung des Prinzen Artur von Großbritannien, Herzogs von Connaught, zum preußischen Generalfeldmarschall ist eine ganz besondere Auszeichnung. Der Prinz erhält einen Rang, wie ihn ein ausländischer Fürst wohl noch nie erreicht hat. Der Großherzog von Luxemburg und der König von Dänemark waren nur Generalobersten. Der Herzog ist seit dem 1. Mai 1888 Chef der 3. Husaren in Rathenow. Er ist seit dem 13. März 1879 mit der Prinzessin Luise Margarete von Preußen, Tochter des Prinzen Friedrich Karl, vermählt. Für sich und seinen Sohn hat er s. Zt. auf die Thronfolge in Sachsen-Koburg-Gotha verzichtet. Zwischen unserem Kaiser und ihm bestehen die denkbar freundschaftlichsten Beziehungen. Dem König Eduard gab der Herzog von Connaught von Breslau aus von der ihn hoch ehrenden Auszeichnung Kenntnis.

Ueber die seitherige Geschäftspraxis in der Kolonialabteilung brachte vor einigen Tagen die „Köln. Volksztg." Mitteilungen, die sie als aus gut unterrichteten Kreisen herrührend bezeichnet. Wir entnehmen dem Artikel folgendes:

„Ein Grundübel, welches bei dem beabsichtigten Systemwechsel im Bereiche der Kolonialverwaltung in erster Linie ausgerottet werden müßte, ist die bisherige Handhabung der Geschäftspraxis. Die an die Kolonialabteilung gerichteten Eingaben gelangen nicht, wie man annehmen sollte, an den Chef dieser Behörde. Sie werden vielmehr von dem Vorsteher der geheimen Registratur geöffnet und dann nach erfolgter Journalisierung dem zuständigen Referenten unterbreitet. Dieser bearbeitet dann die Sache und läßt sie meist auch anderen Referenten zur Mitzeichnung vorlegen. Der Kolonialdirektor erhält die Bescheide und Entscheidungen dann meist in Reinschrift zur unterschriftlichen Vollziehung vorgelegt, aber nicht etwa in allen Fällen, sondern wenn es dem zuständigen Referenten gefällt und der Eindruck hervorgerufen werden soll, als habe der Direktor selbst sich persönlich mit der Sache befaßt. Der Kolonialdirektor unterzeichnet also die meisten Schriftstücke nicht etwa nach Rücksprache mit seinen Räten, wie es bei allen anderen Behörden üblich ist, läßt sie auch gar nicht erst im Konzept vorlegen, damit er den ergehenden Entscheidungen den Stempel seiner Individualität aufdrücken kann, sondern er zeichnet gleich die Reinschriften. So war es unter v. Richthofen, v. Buchka, Dr. Stübel und Erbprinz Hohenlohe. Die meisten Eingaben erhält der Kolonialdirektor überhaupt nicht vorgelegt. Durch die Geschäftsordnung ist bestimmt, daß die Referenten die volle Befugnis haben, selbständig zu entscheiden — sie sind also nicht eigentlich Referenten, sondern Dezernenten — und diese Entscheide in die Welt gehen zu lassen. So kommt es denn, daß unter der Firma „Auswärtiges Amt, Kolonialabteilung im Auftrage", Schriftstücke an das Publikum gelangen, von denen der Chef der Behörde keine Ahnung hat. Alle Herren zeichnen: „Auswärtiges Amt, Kolonialabteilung im Auftrage", obgleich der Kolonialdirektor die Eingaben des Publikums und der Beamten usw. nicht zu Gesicht bekommen hat. Die Dezernenten schreiben erledigte Sachen auch ganz selbständig zu den Akten, ein Verfahren, durch das der Willkür Tür und Tor geöffnet ist. Sogar ein Intendanturrat und ein Intendanturassessor, zwei Beamte, welche noch nicht einmal zur vierten Rangklasse der höheren Beamten gehören, zeichnen im Auftrage einer obersten Reichsbehörde. Bei keiner anderen Reichsbehörde wird ein derartiges Verfahren geduldet."

Diese Mitteilungen sind zwar inzwischen von der „Freis. Ztg." als zutreffend bezeichnet worden, gleichwohl halten wir sie, so bemerkt die „Kreuzztg.", bis auf weiteres für un-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190609151-13/fragment/page=0001

glaublich. Unbedenklich und unverfänglich wären bei der geschilderten Geschäftspraxis lediglich zwei Punkte, die Oeffnung der eingehenden Briefe durch den Bureauvorsteher und die Zeichnung von Reinschriften durch einen Vertreter des Kolonialdirektors. Ersteres geschieht, so schreibt genanntes Blatt weiter, bei sämtlichen Zentralbehörden, mit Ausnahme der äußerlich als an den Ressortchef persönlich gerichtet sich kennzeichnenden Amtssendungen. Das zweite läßt sich ebenfalls nicht immer vermeiden, namentlich bei Abwesenheit oder sonstiger Behinderung des Abteilungsdirektors. Beide Punkte sind auf die sachliche Behandlung der Geschäfte ohne Einfluß.

Eine amtliche Richtigstellung erscheint uns dringend wünschenswert.

Fleischerverband und Sozialdemokratie.

Die auch von uns schon früher kritisch beleuchteten Forderungen des Deutschen Fleischerverbandes nach Erleichterung der Vieheinfuhr aus unseren Nachbarländern einerseits und nach Verbot der Faßfleischeinfuhr und der Büchsenkonserben bei unserer Marine andererseits wurden nun auch von sozialdemokratischer Seite, natürlich im genau entgegengesetzten Sinne, behandelt. Mit jeder Erleichterung der Vieheinfuhr würde der „Vorwärts" völlig einverstanden sein, aber er verlangt im Gegensatz zu dem Fleischerverband, daß Hand in Hand damit nicht ein Verbot, sondern eine Förderung der Fleischeinfuhr gehen müsse. Andernfalls würden die „notleidenden Großschlächter (resp Händler) die Oeffnung der Grenzen für die Vieheinfuhr nur zu ihrem Vorteil ausnutzen und die arbeitende Bevölkerung doch vergebens auf Herabsetzung der Fleischpreise warten lassen." Die vom Fleischerverband für das Fleischeinfuhr-Verbot ins Treffen geführte „Aufdeckung der ekelerregenden Zustände in den amerikanischen Exportschlächtereien" will das sozialdemokratische Zentralorgan durchaus nicht als stichhaltigen Grund für ein solches Verbot gelten lassen. Nach seiner Meinung ergäbe sich aus diesen auch von ihm selber so eingehend erörterten ekelhaften Vorkommnissen lediglich die Forderung einer strengen, gründlichen Kontrolle.

Wo und wie soll diese Kontrolle ausgeübt werden? Bei der Einfuhr hier oder schon drüben in Amerika? Die sozialdemokratisch ausgebildeten Genossen haben ja schon sehr häufig eine überraschende Findigkeit entwickelt, wenn es galt, geheime Aktenstücke oder behördliche Erlasse in Papierkörben oder Privatbriefe an den verschwiegensten Oertlichkeiten aufzuspüren. Trotzdem halten wir es für ausgeschlossen, daß sie in den importierten Fleischfässern alle von krepierten oder mit den früher geschilderten ekelerregenden Krankheiten behaftet gewesenen Tieren herrührende Fleischstücke herausfinden könnten, wenn man ihnen selber die Fleischbeschau in unseren Häfen übertrüge. Sie würden sogar kaum imstande sein, ihre Genossen davor zu bewahren, von ungeborenen Kälbern stammendes Büchsenfleisch oder mit Chemikalien geruchlos gemachte faulige Fleischwaren verzehren zu müssen.

Wirksamer könnte ja eine strenge, gründliche Kontrolle in den amerikanischen Export-Schlachthäusern selber sein. Wo aber die genügende Zahl sachkundiger und dabei gegen alle Bestechungsversuche gefeiter Kontrolleure finden? Auch die sozialdemokratische Erziehung dürfte gegen Dollarlockungen nicht ohne weiteres immun machen. Da müßten schon die prominenten Parteihäuptlinge selber nach Amerika übersiedeln, um Fleischkontrolleure in den Schlachthäusern zu werden und so der „arbeitenden Bevölkerung" gegenüber die Garantie für die Brauchbarkeit der dortigen Fleischwaren zu übernehmen. — Solange die Sozialdemokraten das nicht durchführen, wird man ihre Forderung, diese von ihnen selber als ekelhaft und gesundheitsgefährdend gekennzeichneten Waren zu freier Einfuhr bei uns zuzulassen, nicht mit der zur Schau getragenen Fürsorge für Gesundheit und Wohlergehen der „arbeitenden" oder der ärmeren Volksklassen vereinigen können.

---

* **Zur Bekämpfung der übertragbaren Krankheiten.** Der Kultusminister hat, wie bereits im Abgeordnetenhause angekündigt, Spezialanweisungen betr. die Bekämpfung der übertragbaren Krankheiten erscheinen lassen. Es sind bisher Anweisungen zur Bekämpfung von Diphtherie, Scharlach, Kindbettfieber, Genickstarre, Körnerkrankheit, Ruhr, Unterleibstyphus, Milzbrand und Rotzkrankheit im Buchhandel erschienen.

Ueber das Krankenkassenwesen

schreiben die „Berliner Politischen Nachrichten": Die Annahme, daß Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen nach den §§ 59, 60 und 63 des Krankenversicherungsgesetzes nicht in räumlicher Beschränkung, sondern nur für den ganzen Betrieb des Unternehmers errichtet werden dürfen, ist nicht begründet. Bei der Auslegung dieser Bestimmungen darf der Rechtszustand, der in Beziehung auf das Krankenkassenwesen zur Zeit des Erlasses des Krankenversicherungsgesetzes herrschte, nicht unberücksichtigt bleiben. Nach dem damaligen Rechtszustand war der Unternehmer in keiner Weise gezwungen, für seinen gesamten Betrieb nur eine einzige Krankenkasse zu errichten. Tatsächlich bestanden damals auch Krankenkassen für Fabriken in den verschiedensten Bildungen und insbesondere auch in räumlicher Begrenzung, und dieser Zustand war den gesetzgebenden Faktoren bei Erlaß des Gesetzes vom 7. April 1876 über die eingeschriebenen Hilfskassen und vom 8. April 1876 betreffend die Abänderung des Titels VIII der Gewerbeordnung auch nicht unbekannt. Heißt es doch in den Regierungsmotiven zu dem Entwurfe des letzteren Gesetzes:

„Neben den Kassen für bestimmte einzelne Gewerbe oder für bestimmte Fabrikationszweige der Großindustrie finden sich andere, welche ihr Wirksamkeit nur räumlich begrenzen, andere wieder, welche beides vereinigen, insbesondere solche, welche einzelnen Fabriken, sogar nur einzelnen Arbeitszweigen oder einzelnen Arbeiterklassen einer und derselben Fabrik gewidmet sind."

Die Gesetze vom 7. und 8. April 1876 haben in der Zulässigkeit der räumlichen Begrenzung solcher Kassen nichts geändert. Auch das Krankenversicherungsgesetz, das diesen Rechtszustand vorfand und die bestehenden, auf Grund der letztgenannten Gesetze durch Ortsstatut gebildeten Krankenkassen seinen Vorschriften unterstellte, hat die Neuerrichtung von Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen keineswegs nur unter Ausdehnung auf den gesamten, verschiedene Orte umfassenden Betrieb eines Unternehmers zulassen wollen; die Natur der Krankenversicherung, in der es sich um eine große Zahl nicht unbedeutender, aber sofort hilfsbedürftiger Fälle handelt, fordert eine Organisierung für nicht zu große örtliche Bezirke, auch deshalb, weil die Krankenunterstützungsansprüche nur von solchen Organen mit Sicherheit beurteilt und kontrolliert werden können, welche den in Betracht kommenden Verhältnissen nahe stehen und die Voraussetzung der Unterstützungsansprüche und die Bedingungen ihrer Fortdauer an Ort und Stelle selbst festzustellen imstande sind. Wie diese Rücksichten örtliche Organisation der Krankenversicherung fordern, so machen sie auch die Vereinigung von Arbeitern gleicher Beschäftigung zu besonderen unter ihrer eigenen Mitwirkung verwalteten Krankenkassen wünschenswert.

Endlich spricht gegen die Annahme, daß eine Betriebskrankenkasse nur für den ganzen Betrieb eines Unternehmens errichtet werden dürfte, § 67b des Krankenversicherungsgesetzes, wonach bei Veränderungen in der Organisation einer öffentlichen Betriebsverwaltung auf deren Antrag die höhere Verwaltungsbehörde die Bezirke der für diese Verwaltung bestehenden Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen nach Anhörung der Kassenorgane anderweit festsetzen kann. Hier wird die Errichtung von räumlich beschränkten Betriebskrankenkassen zur Voraussetzung genommen; es steht nichts im Wege, diese Vorschrift, die für den vom Staat als Unternehmer unterhaltenen Eisenbahnbetrieb gilt, auf Privatbetriebe mit ähnlichen Verhältnissen auszudehnen.

Die Ereignisse in Rußland.

Gegenüber den fortgesetzt verbreiteten Nachrichten über Anleihepläne der russischen Regierung ist die „Wien. Pol. Korr." vom Finanzminister Kokowzew zu der Erklärung ermächtigt worden, daß sämtliche Behauptungen dieser Art, mögen sie die Aufnahme einer Anleihe in Deutschland oder eine innere Anleihe zum Gegenstande haben, jeder Grundlage entbehren. (Wie lange?)

Die beiden wegen der Beraubung der Filiale der Diskontobank in Bjelaja Zerkow verhafteten Personen sind zum Tode verurteilt worden; sie haben eingestanden, an der Ermordung des Wächters beteiligt zu sein.

Am Mittwoch wurden von 5—10 Uhr abends Haussuchungen im jüdischen Stadtteile von Plosk, der von Truppen umzingelt war, vorgenommen. Es wurden Druckletern vorgefunden. Zwei Personen wurden verhaftet.

Ausland.

Italien.

Der Papst küßt die französische Fahne.

Der „Eclair" erzählt nachträglich, daß der Papst beim Empfang der französischen Turner nicht nur einige französische Worte gesprochen, sondern auch die Trikolore (Vereinsfahne), mit großer Rührung geküßt und gesegnet habe.

Rußland.

Die chinesische Regierung

hat dem russischen Gesandten in Peking mitgeteilt, daß auch die Häfen Antung und Tatungkau für den Außenhandel geöffnet worden seien. In Antung soll ein Seezollamt mit einer Filiale in Tatungkau eingerichtet werden.

Russisch-dänische Deklaration.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Iswolskij und der dänische Gesandte in Petersburg Löwenörn haben eine russisch-dänische Deklaration betreffend den gegenseitigen Schutz von gewerblichen Mustern und Modellen unterzeichnet.

Türkei.

Todesfall.

Wie der „Frkf. Ztg." aus Konstantinopel gemeldet wird, ist der Oberzeremonienmeister des Sultans, Ibrahim Pascha, dort gestorben.

Großbritannien.

Einem Armeebefehl zufolge

hat der König die vom Kriegsminister am 12. Juli d. Js. im Unterhause vorgeschlagene Verminderung der Infanteriebataillone genehmigt.

Brasilien.

Hafenbauten.

Die „Frkf. Ztg." meldet aus Rio de Janeiro, daß der Minister für Industrie und öffentliche Arbeiten am 12. cr. mit dem Vertreter eines nordamerikanischen Syndikats einen Vertrag über die Ausführung der Hafenbauten in Rio Grande do Sul abgeschlossen habe

Australien.

Aus Melbourne.

Das Abgeordnetenhaus des Bundesparlaments hat den Vorzugstarif-Vertrag mit Neuseeland nach Verwerfung eines die Ablehnung bezweckenden Amendements angenommen. Das Warenverzeichnis unterliegt noch einer Revision.

Provinz Sachsen und Umgebung.

⊙ **Liebenwerda,** 13. Sept. (Brikettfabrikation. — Schadenfeuer.) Die Brikettfabriken hiesiger Gegend sind infolge des Streiks im böhmischen Kohlenrevier gegenwärtig derart stark beschäftigt, daß z. B. die große Brikettfabrik Plessa die fuhrenweise Abgabe von Briketts bis auf weiteres eingestellt hat wegen überhäuften Bahnversands. — Das der Witwe Ruß gehörige Wohnhaus in Mückenberg brannte nieder.

Z. **Annaburg,** 13. Sept. (Ein Blitzstrahl) traf am Dienstag nachmittag das zur Oberförsterei Thiergarten gehörige Forsthaus Meuselko und zerspliitterte den Deckenbalken, welcher beim Niederstürzen die Ehefrau des Försters Hersurth am Kopfe schwer verletzte. Ferner wurden dem ältesten Sohne beide Beine gelähmt. Außerdem erlitt der Förster Hahn, der in dem Forsthause vor dem Unwetter Schutz suchte, durch den Blitzschlag eine Gehörstörung.

— **Annaburg,** 14. Sept. (Schulwesen.) In der Hausväterversammlung der hiesigen Schulgemeinde wurden die Konsum-Lagerhalter Wendel und Bienenzüchter Zimmeck zu Mitgliedern des Schulvorstandes gewählt. Die bürgerlichen Kandidaten brachten es infolge der lauen Beteiligung der Wahlberechtigten aus der Bürgerschaft nur auf 26 Stimmen. Die Bestätigung der Wahl bleibt abzuwarten.

× **Bebitz,** 13. Sept. (Feuer.) Gestern nachmittag gegen 4 Uhr erscholl hier plötzlich Feuerlärm; es brannte die Scheune des Gutsbesitzers Stange, welcher in derselben mit dem Ausdreschen von Getreide beschäftigt war. Das sich schnell verbreitende Feuer ergriff auch die Stallgebäude, so daß alles bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. Das Vieh konnte noch rechtzeitig gerettet werden. Nur durch das tatkräftige Eingreifen der Ortsspritze und der Spritzen einiger benachbarter Gemeinden wurde das Wohngebäude gerettet und ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert. Als Ursache des Feuers wird das Spielen kleiner Kinder mit Streichhölzchen angesehen.

‡ **Von der Wethau,** 13. Sept. (Verdächtiges Wasser.) Infolge vereinzelter Typhusfälle in Mertendorf und Bunkewitz ist das Wasser der Wethau und der umliegenden stagnierden Gewässer typhusverdächtig. Das Wasser darf daher zum Genuß, Waschen und Baden nicht verwendet werden.

+ **Weißenfels,** 13. Sept. (Von der Schuhindustrie.) Der Schuh- und Schäftefabrikantenverein beschloß, den von ihm seit Jahren unterhaltenen Arbeitsnachweis weiter bestehen zu lassen. Es wurde zugleich der Beschluß gefaßt, eine Erhöhung der Schuhpreise vorzunehmen, da die Lederpreise fortgesetzt steigen.

‡ **Zeitz,** 13. Sept. (Unglücksfall.) Auf der Braunkohlengrube „Neuglück" bei Rehmsdorf wurde der Arbeiter August Hänchen aus Techwitz von nachstürzenden Kohle verschüttet, wodurch der 62jährige Mann seinen Tod fand.

○ **Naumburg,** 13. Sept. (Knappschaftsfest. — Kind vergessen.) Die Naumburger Braunkohlen-Aktiengesellschaft bereitet am 23. September ihrer Belegschaft von etwa 1300 Personen ein Knappschaftsfest in unserer Stadt. — Leute aus Thierbach hatten ihr vierjähriges Kind mit auf das Fest genommen und es der Fürsorge der Großmutter anvertraut, die vergessen hatte, das eingeschlafene Kind mit heimzunehmen. Nach Mitternacht fanden Bewohner von Thierbach das kläglich weinende Kind und brachten es zu den nichts ahnenden Angehörigen, die im süßen Schlummer lagen.

V **Quedlinburg,** 14. Sept. (Kreissynode.) Unter Vorsitz des Superintendenten Flewitz hier fand gestern die diesjährige Synode des Kirchenkreises Quedlinburg statt. Im Anschluß an den Bericht des Oberpredigers Scheele hier über die wichtigsten Beschlüsse der Provinzialsynode faßte die Kreissynode folgenden Beschluß: „Die Kreissynode begrüßt den Zusammenschluß der evangelischen Kirche Deutschlands in den Synodaltagen mit Freude und erklärt sich bereit, einen Vertreter zum Synodaltage nach Worms zu entsenden." Ueber Krankenpflege auf dem Lande sprach Pastor Prilop-Wedderseben. Es wurde hervorgehoben, daß die nachbarliche Hilfe in den Dorfgemeinden nicht mehr wie früher geübt werde. Es müßten daher kirchliche Einrichtungen geschaffen werden. Die Verhandlungen über diesen Gegenstand führten zu dem Beschluß, daß das der Synode zustehende Kollektendrittel für ländliche Krankenpflege benutzt werden darf. Zum Synodalvertreter für innere Mission wurde Pastor Prilop-Wedderseben gewählt. Pastor Borchert-Westerhausen gibt der Synode zur Erwägung anheim, mit Rücksicht auf die selbstständige Stellung, die man heute der Frau im sozialen Leben einräume (Aerztinnen, Oberlehrerinnen, Seminardirektorinnen usw.), in einer Petition dahin vorstellig zu werden, daß selbstständigen unverheirateten Frauen im kirchlichen Gemeindeleben sowohl das aktive als auch passive Wahlrecht eingeräumt werde. Die Kreissynode erachtete den Gegenstand für erwägenswert.

W. Ohrdruf, 13. Sept. (Kauf des Schloßgutes.) Wie die „Gothaische Zeitung" erfährt, soll der Kaufabschluß betreffs des Fürstlich Hohenloheschen Schloßgutes mit dem Stadtrat nunmehr fertig sein.

Z. **Aus der Elbaue,** 13. Sept. (Einen überaus reichen Pflaumensegen) bieten in diesem Jahr die Gärten und Alleen der hiesigen Gegend. Händler bezahlen den Zentner mit zwei Mark. Da bei diesem billigen Preise namentlich die ärmere Bevölkerung viele Pflaumen zu Mus einkocht, so macht sich ein großer Mangel an Mustöpfen bemerkbar, und die hier durchfahrenden Topfhändler setzen ihre Waren schnell um.

W. Salzungen, 13. Sept. (Erstickt.) Das vierjährige Töchterchen des Arbeiters Volkmer spielte in Abwesenheit der Eltern mit Streichhölzern, wobei die Kleider des Kindes Feuer fingen. Das Mädchen erlitt so schwere Brandwunden, daß es alsbald verstarb. Ein zweites Kind war dem Erstickungstode nahe, konnte aber gerettet werden.

---

n. **Cöthen,** 13. Sept. (Ein geriebener Gauner.) Das Schuldkonto des hier verhafteten Kutschers Rausch aus Leipzig, der sich hier durch schwindelhafte Angaben (er gab sich für den Beauftragten eines Schneidermeisters aus) in den Besitz mehrerer Ueberzieher zu bringen wußte, wird immer größer. Wie der hiesigen Polizei auf Anfrage hin mitgeteilt wurde, hat Rausch das gleiche Manöver auch in Halle und Magdeburg mit Erfolg ausgeführt, doch hat es der Gauner dort verstanden, sich mit seinem Raube rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Da der Gauner auch von der Leipziger Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgt wird, dürfte ihm für einige Zeit die Gelegenheit zur Verübung weiterer Spitzbübereien genommen werden.

+ **Zerbst,** 13. Sept. (Von der Bauschule.) Das Wintersemester der Bauschule wird eine sehr starke Schülerzahl aufzuweisen haben; bis jetzt haben sich bereits über 150 Schüler angemeldet.

+ **Zerbst,** 13. Sept. (Einen zweiten Mord) will man jetzt dem Mörder seiner Geliebten, Wolter, zur Last legen. Gerüchtweise verlautet, W. habe das vor 1½ Jahren in der Nähe unserer Stadt erhängt aufgefundene Mädchen gleichfalls ermordet.

— **Güsten,** 13. Sept. (Anhaltische Pastoralkonferenz.) Die hier zusammengetretene 12. anhaltische Pastoralkonferenz nahm, wie die „M. Ztg." berichtet, zunächst die Anträge betreffend den Beitritt zum Altersbunde deutscher Pfarrer, betreffend eine neue ministerielle Anweisung für die geistliche Oberschulinspektion und betreffend die rechtzeitige einstweilige Benachrichtigung der Predigtamtskandidaten über den Zeitpunkt ihrer Anstellung an; die Beschlußfassung über den Antrag betreffend Errichtung eines Gymnasiastenheims für Pfarrersöhne wurde bis zur nächsten Konferenz vertagt. Dann hielt Pfarrer Reinicke-Merzien einen Vortrag über „Die Herrlichkeit der Materie und der Glaube". Er schilderte die dem Glauben nicht widersprechenden Ergebnisse der naturwissenschaftlichen Forschung über die unzerstörbare Individualität und Qualität des Stoffes und betonte, die Qualitäten und Energien der Materie könnten nur auf einen schöpferischen Ursprung zurückgeführt werden, ebenso wie das Weltall als mathematisch-physikalisches Kunstwerk, das einer höheren Entwickelung entgegengehe, betrachtet werden müsse. Gott halte das Anorganische und das Organische in ihren letzten Zielen in seiner Hand. In der Besprechung wurde über manche die Gegenwart tief bewegenden Gegensätze zwischen Wissen und Glauben, zwischen altgläubiger Auffassung des Schöpfungsberichts und moderner eine größere Klarheit und Bestimmtheit gewünscht. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden der Vorsitzende und die Beisitzer zum Teil wiedergewählt; an die Stelle zweier ausscheidenden traten zwei neue Vorstandsmitglieder. Gegen die Wiederwahl des zur „Positiven Union" gehörigen Vorsitzenden Oberpredigers Windschild, erhoben die anwesenden „Freunde der christlichen Welt" Widerspruch.

W. Weida, 13. Sept. (Uhrendiebstahl.) Heute morgen zwischen 1¼ und ¾3 Uhr zertrümmerten Diebe das Schaufenster des Uhrmachers Gies und entwendeten 32 goldene Damenuhren, zwei goldene Herrenuhren und zehn silberne Ankeruhren. Es gelang den Dieben, die mit außerordentlicher Schnelligkeit gearbeitet haben müssen, zu entkommen. Die Polizei setzte eine Belohnung von 100 Mk. auf die Ermittelung der Täter und der gestohlenen Waren aus.

W. Saalfeld, 13. Sept. (Beim Krankenhaus-Neubau) stürzte gestern abend der 19jährige Schieferdeckergeselle Hermann Leich aus Thimmendorf ab. Der junge Mann hatte bei dem Sturz einen Bruch der Wirbelsäule erlitten und war sofort tot.

V. Ruhla, 13. Sept. (Großer Diebstahl.) Gestern vormittag wurden dem Besitzer des Gasthofes „Traube" aus seinem Privatzimmer ca. 1200 Mk. in Gold, etwa 400 Mk. in Papier, ferner einige Sparkassenbücher und eine Lebensversicherungspolice, zusammen etwa 2000 Mk., gestohlen.

⊙ **Eisenach,** 13. Sept. (Die Erhöhung der Bierpreise) hatte in Eisenach zur Folge, daß im August 300000 Glas Bier weniger getrunken wurden als im August des Vorjahres. Für die Stadt bedeutet dies ein Ausfall von 1000 Mk. an Verbrauchsabgaben.

— **Eisenach,** 13. Sept. (Der Streik dauert fort.) Nachdem die seit mehreren Wochen ausständigen 1400 Arbeiter der Eisenacher Fahrzeugfabrik auf das Ultimatum der Direktion mit 5/6 Majorität beschlossen hatten, im Ausstande zu verharren, fanden heute abermals Verhandlungen statt, in deren Verlauf die Direktion erklärte, von den in dem Ultimatum gestellten Bedingungen nicht abgehen zu wollen. Die Verhandlungen sind nunmehr als vollständig gescheitert anzusehen.

W. Weimar, 13. Sept. (Landgerichtsgemeinschaft.) Die neue Vorlage über die Angliederung des Neustädter Kreises an das Landgericht Weimar ist gestern den Landtagsabgeordneten zugelandt worden. Es wird darin erklärt, daß nach Lage der Dinge nichts anderes als diese Angliederung, wie sie in der ursprünglichen Vorlage beantragt war, übrig bleibe. Gleichzeitig ging den Abgeordneten die Entschuldigungsschrift wegen der verspäteten Wiedereinberufung des Landtages zu. In dieser wird als Grund der Verschiebung auf die Abwesenheit des Großherzogs hingewiesen. Vor dem 5. September habe sich der Zusammentritt des Landtags nicht mehr gut ermöglichen lassen, später konnte er aber nur erst in die Zeit nach dem 1. Oktober verlegt werden. Auch jetzt vermag übrigens der Landtagspräsident, von dem in diesem Falle die Wiedereinberufung des Landtages ausgeht und der daher auch der Verfasser der Entschuldigungsschrift ist, einen bestimmten Termin für das Wiederzusammentreten noch nicht anzugeben.

+ **Walternienburg,** 13. Sept. (Nach Urnen) werden hier am Freitag und Sonnabend unter Aufsicht des Provinzial-Museumsdirektors Reuß aus Halle Nachgrabungen angestellt.

W. Coburg, 13. Sept. (Der Ausschuß des gemeinschaftlichen Landtages) der Herzogtümer Coburg und Gotha

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190609151-13/fragment/page=0002

st zum Montag, den 1. Oktober, vormittags 10 Uhr nach Coburg einberufen worden. Anschließend hieran wird eine Sitzung der Kommission zur Beilegung der zwischen beiden Landtagen schwebenden Differenzen stattfinden.

W. **Coburg**, 13. Sept. (**Die Taufe des Erbprinzen.**) Die „Coburger Zeitung" meldet: **Außer dem Kaiserpaar werden folgende** Fürstlichkeiten zur Teilnahme am Tauffeste **des Erbprinzen erwartet:** der Fürst von Bulgarien, **Prinz Philipp von Sachsen-Coburg und** Gotha, Prinz Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha, Prinz August Wilhelm von Preußen, die Frau Herzogin zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Prinz Hans zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Prinzessin Alexandra zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Prinz Friedrich zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.

W. **Coburg**, 13. Sept. (**Der Kaiser**) **wird am 19. September nachmittags nach Beendigung der Tafel eine Fahrt nach der Veste unternehmen und u. a. die Lutherkirche besichtigen.**

W. **Tiefenort**, 13. Sept. (**Das Rettungshaus Tiefenort**) i. Thür. feiert am 2. Oktober d. Js. das Fest seines 25jährigen Bestehens.

Kongresse und Ausstellungen.

W. **Internationaler astronomischer Kongreß in Jena.** Nach einer Begrüßungsfeier am Vorabend wurden Mittwoch vormittag die Verhandlungen des internationalen astronomischen Kongresses im Volkshaussaale der Zeißstiftung eröffnet. Die Teilnehmer wurden von dem Großherzogl. Staatsminister **Dr. Rothe** begrüßt. Im Auftrage der Universität begrüßte der derzeitige Prorektor Geh. Hofrat Professor Dr. Linck, im Auftrage der Stadt der zweite Bürgermeister Dr. Wagner die Kongreßteilnehmer. Nachdem vom Vorsitzenden des Kongresses, Professor Seeliger-Leipzig, gedankt worden war, wurde die Absendung eines Huldigungstelegrammes an den Großherzog von Sachsen-Weimar beschlossen. Die Zahl der Mitglieder der internationalen astronomischen Gesellschaft ist auf 381 gestiegen. 20 neue Mitglieder wurden aufgenommen. Ueber die Publikation der Gesellschaft berichtete Professor Lehmann-Tithes, über das Zonenunternehmen Dr. Ristenport und Professor Strube. Den Rechnungsbericht erstattete Geheimrat Brune-Leipzig. Hofrat Weiß-Wien sprach über die Berechnung der Kometenbahn. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde **Wien** in Vorschlag gebracht, jedoch eine Entscheidung noch nicht getroffen. Am Nachmittag fand eine Besichtigung der Zeißschen optischen Werkstätten und abends ein Besuch der Zeißschen Sternwarte statt.

— **Allgemeiner Verband deutscher Mineralwasser-Fabrikanten,** e. V. Der diesjährige 8. Verbandstag wird am 17. Sept. 1906 in Krolls Etablissement am Königsplatz zu Berlin abgehalten, wo zugleich eine umfangreiche Fachausstellung stattfindet. Der Verband zählt etwa dreißig Zweigvereine mit 20—130 Mitgliedern und außerdem über 600 Einzelmitglieder, die in kleineren Städten wohnen, wo kein Zweigverein vorhanden ist. Zur Verhandlung stehen diesmal viele für die ganze Mineralwasser-Industrie wichtige Berufsangelegenheiten.

Vermischtes.

Ein entsetzliches Ehedrama hat die Bürgerschaft **in Ratibor** in Aufregung versetzt. Der Arbeiter Johann Bricks kam angetrunken nach Hause und verlangte das Mittagessen, das ihm auch alsbald von der Ehefrau vorgesetzt wurde. Bricks war indessen mit dem Mahle nicht zufrieden und fing mit seiner Frau Streit an, in dessen Verlauf er nach der letzteren mit einem Messer warf, das jedoch sein Ziel verfehlte. Gleichwohl sorgte aber Bricks dafür, daß die Zänkereien fortgesetzt wurden. Plötzlich sprang der im Banne des Schnapsteufels stehende Mann von seinem Sitze auf und stieß dasselbe Messer seiner Frau tief in den Rücken, die alsbald niedersank und nach kurzer Zeit eine Leiche war. Die gerichtsärztliche Untersuchung des Leichnams ergab, daß der 11 Zentimeter tiefe Stich die ganze Lungenhöhle durchbohrt hatte. Der Mörder wurde verhaftet. Nicht weniger als sechs unversorgte Kinder beklagen den Tod ihrer ordentlichen und arbeitsamen Mutter.

Fünf Kinder durch Tollkirschen vergiftet. Sonnabend nachmittag gingen in Baden bei Wien die drei Kinder des Fabrikarbeiters Johann Czak, der 12jährige Johann, die 10jährige Marie und der 8jährige Karl, mit den beiden Knaben des Fabrikarbeiters Josef Lehnfeld im Alter von 8 und 10 Jahren zum Wiener-Neustädter Kanal, um, da es sehr heiß war, zu baden. Die Kinder blieben eine Stunde im Wasser, worauf sie den Heimweg antraten. Unterwegs gingen sie an Sträuchern vorbei, die von Tollkirschen bewachsen waren. Die Kinder kannten die Beeren nicht und aßen davon. Als sie dann zu Hause ankamen, klagten sie über heftiges Unwohlsein, das bald zunahm. Anfangs hatten die Kleinen Kopfschmerzen und Uebelkeiten, dann aber begannen bei ihnen allen die Beine zu erstarren und auch ihr Bewußtsein trübte sich. Besonders scharf traten diese Erscheinungen bei den Kindern des Czak ein. Es wurde ein Arzt geholt, der sofort erklärte, daß die Kinder durch Tollkirschen vergiftet seien und ihnen Gegenmittel verabreichte, die jedoch bei diesen drei Kindern erfolglos blieben. Alle drei Kinder Czaks starben noch im Laufe der Nacht. Bei den Kindern des Arbeiters Lehnfeld traten die Vergiftungserscheinungen nicht so heftig auf. Die beiden sind noch am Leben, allein ihr Zustand ist ein äußerst kritischer.

Ein Ausstand der Bootsleute. In La Corunna haben die Bootsleute beschlossen, am 21. Oktober d. J. in den allgemeinen Ausstand zu treten.

Therese Humbert, deren bedingungsweise Freilassung angeordnet worden ist, hat Donnerstag mittag die Strafanstalt verlassen.

Aus Bilbao. Die anläßlich des Ausstandes aus der Provinz Biscaya herbeigezogenen Truppen sind in ihre Standorte entlassen worden. Der Belagerungszustand wird als Vorbeugungsmaßregel aufrecht erhalten.

Selbst gerichtet. In Rheydt erhängte sich, wie der „Kref. General-Anzeiger" meldet, der dortige Hauptlehrer. Nach dem genannten Blatte wurde er von der Staatsanwaltschaft zu Kleve wegen Sittlichkeitsvergehens an Schulknaben verfolgt.

Die 63jährige Gattin Leo Tolstois ist sehr schwer erkrankt. Sie wurde sofort nach Jasnaja Pojana gebracht, wo sie von dem bekannten Gynaekologen Professor Snjegerew operiert werden soll.

Die Kommission der ausständigen Arbeiter des Hüttenwerks „Rote Erde" hatte am Mittwoch die Vermittelung der königlichen Gewerbe-Inspektion angerufen. Die Direktion des Werkes hat jedoch jede Vermittelung von dritter Seite abgelehnt. Eine Anzahl ausständiger Arbeiter, die in Häusern des Werkes wohnen, sind gerichtlich zur Räumung der Wohnungen verurteilt worden.

Die neue Flugmaschine von Santos Dumont wurde, wie dem „L.-A." aus Paris gemeldet wird, bei dem Versuche einer Auffahrt völlig zerstört. Santos Dumont selbst wurde nicht verletzt.

Der an dem Tatenberger Raubmord beteiligte Mörder Josef Paul wurde auf Requisition der Hamburger Behörden in Aussig in Böhmen verhaftet.

Eine unterbrochene Theatervorstellung. Ein bedauerlicher Zwischenfall ereignete sich im Hoftheater in Karlsruhe gegen Ende der Aufführung des Scribeschen Lustspiels „Ein Glas Wasser". Frau Melanie Ermarth, die Darstellerin der Königin Anna von England, wurde in der vorletzten Szene des Stückes plötzlich von einem schweren Ohnmachtsanfall betroffen und brach auf der Bühne bewußtlos zusammen. Ihr Partner, Herr Hugo Höcker, richtete die ohnmächtige Kollegin auf, während Frl. Alwine Müller das Spiel weiter improvisierte: dieser Versuch scheiterte aber. Der Vorhang mußte fallen, nachdem der Regisseur die Erklärung abgegeben hatte, daß die Vorstellung leider nicht zu Ende geführt werden könne. — Wie weiter gemeldet wird, befindet sich die Künstlerin bereits auf dem Wege der Besserung.

Vom Wetter. In ganz Nordtirol ist heftiger Regen, im Gebirge Schneefall. Am Brenner schneit es sehr stark. Die Temperatur ist dort unter den Nullpunkt gesunken.

Dementi. Die Nachricht, daß zwei Reservisten der Eschweger Manövertruppen am Hitzschlage gestorben seien, ist nach dem „Hann. Cour.", nicht zutreffend. Im Bereich des 11. Armeekorps sind unter den Truppen seit dem Beginn der Manöver überhaupt keine Todesfälle zu verzeichnen.

Ein gefährliches Kinderspiel. Ein Leser eines Kölner Lokalblattes schreibt: „Komme ich Montag nachmittag durch eine Straße des nördlichen Stadtteils und sehe eine Rotte Knaben beisammen stehen. Einer hatte eine Petroleumkanne, um zu meinem großen Erstaunen einen anderen aus ihr einen kräftigen Schluck trinken zu lassen. Dann zündete einer ein Streichholz an und hielt es dem Trinker dicht an den Mund. Der Knabe spie das im Munde behaltene Petroleum jetzt wieder aus, und im Nu entstand dicht vor seinem Gesicht eine Explosion, die eine einen Meter hohe Flamme entzündete. Als ich erschreckt und in der Absicht, ein Unglück zu verhindern, dazu sprang, stob die ganze Rotte johlend auseinander und lachte mich ob meines guten Willens kräftig aus."

Drei Zuchthäusler entsprungen. Wie bereits gemeldet, sind in der Nacht zum Dienstag in aller Frühe drei Strafgefangene aus der im Stadtteil Wehlheiden gelegenen Königlichen Strafanstalt „Auf dem Gras" entsprungen und trotz aller sofort aufgenommenen Verfolgungen bis jetzt nicht wieder eingefangen worden. Die Flüchtlinge, alle drei ihres Zeichens Bäcker, haben jedenfalls von langer Hand ihren Fluchtplan verabredet und vorbereitet und sodann mit ungewöhnlicher Frechheit und Verwegenheit durchgeführt. Es sind drei „schwere Jungen", dem Vernehmen nach mit 10, 12 und 15 Jahren Zuchthaus bestraft, von denen sie schon ein jeder über fünf Jahre verbüßt haben sollen. Alle drei wurden mit einer Anzahl dazu angelernter Zuchthäusler in der Anstaltsbäckerei jeden Morgen von 4 bzw. 5 Uhr an beschäftigt. Angeblich hatten sie sich aus einem alten Nagel oder Stück Draht einen Dietrich heimlich angefertigt und mit Hilfe dieses Werkzeuges war es ihnen gelungen, eine Ausgangstür der Bäckerei aufzuschließen und in den ersten Hofraum zu gelangen. Dann schlossen sie rasch hinter sich zu, ließen den falschen Schlüssel stecken und verhinderten dadurch, daß man ihnen sofort nachsetzen und ihre Flucht vereiteln konnte. Mit Hilfe eines langen Seiles, einiger Stücke Holz 2c. kletterten die drei mit katzenartiger Geschwindigkeit dann über die beiden fünf Meter hohen Gefängnismauern, von der noch herrschenden Dunkelheit allerdings begünstigt, hinweg, ohne von den hinter ihnen her abgefeuerten Schüssen des Aufsehers, der sofort von seiner Waffe Gebrauch machte, getroffen zu werden. Die Verbrecher, alte, abgefeimte Zuchthäusler, sind dann, so schnell sie ihre Beine zu tragen vermochten, über die benachbarten Felder, eine Anzahl Hecken, den Bahnkörper usw. hinweggesprungen und in dem nahegelegenen Habichtswalde (unterhalb der Bismarcksäule) in die sogenannte Doncke entkommen. Ein großes Streifkommando von Beamten, Gendarmen, Schutzleuten hat sofort die Verfolgung der Entsprungenen aufgenommen und die Waldungen durchsucht, allerdings ohne Erfolg.

Eine Eisenbahn wegen Tierquälerei verurteilt. Aus der Schweiz wird gemeldet, daß die Gotthardbahn wegen Tierquälerei zu 100 Franken Geldbuße verurteilt worden ist. Sie hatte ca. 4000 italienische Hühner nach Basel zu befördern, und es war im Waggon nicht für genügend Lüftung gesorgt worden, so daß 918 Hühner erstickten. Daraufhin hatte das Baseler Polizeigericht die Anklage erhoben.

Stadt Wilmersdorf. Die Verleihung der städtischen Verfassung an Wilmersdorf hat nunmehr die Genehmigung des Kaisers erhalten. Die Kabinettsorder ist noch vor der Abreise des Monarchen zu den Manövern in Schlesien unterzeichnet worden und wird bereits in allernächster Zeit auf dem instanzenmäßigen Wege der Gemeindeverwaltung von Wilmersdorf zugehen. Durch die Verleihung der Städterechte tritt Preußens größtes Dorf am 1. April nächsten Jahres in die Reihe der deutschen Städte ein.

Der schlaue Viehhändler. Einen neuen Trik, den Eisenbahnfiskus zu schädigen, hat ein dänischer Viehhändler erfunden, indem er, wie die „Hamb. Nachr." berichten, viermal auf ein und dieselbe Karte die Fahrt von Dänemark nach Hamburg und zurück machte. Als regelmäßiger Besucher des Hamburger Viehmarktes hatte er sich eine Rückfahrkarte von Kopenhagen nach Altona gelöst. In Altona angekommen, entnahm er aus dem auf dem Bahnsteig IV aufgestellten Fahrkartenautomaten eine Anschlußkarte nach Hamburg, die er dann auch bei der Kontrolle abgab. Um nun bei der Rückfahrt nach Dänemark eine Durchlochung seiner Fahrkarte zu verhindern, löste er sich eine Bahnsteigkarte, um so in den abends von Hamburg nach Kopenhagen fahrenden Schlafwagen zu gelangen, wo er dann der in dem Wagen ausgeübten Kontrolle auszuweichen wußte, indem er sich auf dem Abort versteckte. Einem Kontrolleur fiel das sonderbare Benehmen dieses Reisenden auf, er ließ sich die Fahrkarte zeigen und merkte sich die Kontrollnummer. Bei der nächsten Fahrt des Viehhändlers auf derselben Strecke — er benutzte immer dieselben Züge — wurde durch Feststellung der Nummer der betreffenden Rückfahrkarte der Schwindel entdeckt und der Viehhändler der Polizei zugeführt.

Das Vierundzwanzigste. Ein in neuerer Zeit vielleicht einzig dastehender Fall hat sich im Dorfe Waldolwisheim bei Zabern zugetragen. Dort hat dieser Tage die Ehefrau des Korbmachers und Besenbinders A. das vierundzwanzigste Kind geboren.

Unterschlagungen. Im städtischen Elektrizitätswerke und im Bahnamte zu Frankfurt a. M. wurden dem „B. T." zufolge Kassenbeamte verhaftet, denen große Unterschlagungen zur Last gelegt werden.

Stechäpfelvergiftung. Vor einigen Tagen sah die Ehefrau des Hausbesitzers Wladacz in Zabrze ihre drei Kinder im Alter von drei, fünf und sieben Jahren ohnmächtig zusammenbrechen, eines von ihnen starb gleich darauf unter gräßlichen Schmerzen. Der hinzugerufene Arzt stellte fest, daß sich die Kinder durch Genuß von Stechäpfeln vergiftet haben. Die beiden lebenden Kinder sind in das Knappschaftslazarett geschafft worden, doch besteht wenig Hoffnung, sie am Leben zu erhalten.

Ein unsinniger Streich. Schlimme Folgen zeitigte ein „Witz", den sich eine Arbeiterin einer größeren Fabrik in Elberfeld gegen eine Mitarbeiterin erlaubte. Während der Kaffeepause steckte sie der Arbeiterin eine Stecknadel ins Butterbrot, die diese ahnungslos mit hinunterschluckte. Die Stecknadel setzte sich in der Speiseröhre fest und verursachte die heftigsten Schmerzen. Alle Versuche, die Nadel auf irgend eine Weise zu entfernen, mißlangen. Das bedauernswerte Opfer des unsinnigen Streiches muß sich jetzt operieren lassen.

Aus Furcht vor Strafe. Im Treppenhause des Hauses Ifflandstraße 74 zu Hamburg wurde die Leiche eines 13jährigen Schulknaben Michaelsen aufgefunden, der seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hatte. Der Junge soll in der Schule Bücher gestohlen haben. Aus Furcht vor Strafe erhängte er sich.

Feuersbrunst. In der Ortschaft Maze brach am Mittwoch eine Feuersbrunst aus, durch die mehrere Pachthäuser in kurzer Zeit in Asche gelegt wurden. Drei Personen, ein Vater mit seinen beiden Kindern, kamen in den Flammen um.

Fortdauernde Erdstöße werden in mehreren Gemeinden der Umgebung von Palermo verspürt. In Termini wurden mehrere Häuser beschädigt, die Einwohner kampieren im Freien. Bei Redaktionsschluß wird uns noch gemeldet: Rom, 14. Sept. Heftige Erdstöße wurden gestern in ganz Sizilien verspürt. Traurige Szenen spielten sich ab. In Belmonte trugen Einwohner die Statue der heiligen Rosalie feierlich durch die Straßen, während die Glocken läuteten und die Bevölkerung beim Herannahen der Statue niederkniete. In Termini meuterten die weiblichen Sträflinge, und es gelang nur mit großer Mühe, sie zu beruhigen und nach Palermo zu bringen. Die Bevölkerung flüchtet aus den bedrohten Ortschaften. Aus Termini allein sind über 10 000 Personen geflohen. Zahlreiche Häuser sind beschädigt. Die Flüchtenden benutzen die Schienenwege als kürzesten Weg, um sich in Sicherheit zu bringen, wodurch der Eisenbahnverkehr sehr erschwert ist. In Bancina drohen alle Häuser einzustürzen. Die Hilfe der Behörden wurde erbeten; vor allem sollen Truppen gesandt werden, um eine Plünderung der verlassenen Wohnungen zu verhindern. Viele Personen sind in die Kirchen geflüchtet, wo sie betend und weinend um Schutz flehen. Alle Läden sind geschlossen, es mangelt bereits an Brot. Der letzte Erdstoß wurde gestern abend 10 Uhr 15 Min. verspürt. Man befürchtet den Ausbruch des Stromboli.

Blitzschlag in ein Pulverfaß. Ueber Pyrawarth in Niederösterreich zog in den letzten Tagen ein Gewitter herauf. Um die Folgen von den der Reife entgegengehenden Weingärten abzuhalten, begab sich der Weinbauer Vielnascher in das im Weingebiete aufgestellte Wetterhäuschen, um durch Wetterschießen die Gewitterwolken zu vertreiben. Plötzlich aber fuhr ein Blitzstrahl in das Wetterhäuschen und schlug in den ungefähr 25 Kilogramm betragenden Pulvervorrat. Eine furchtbare Explosion ertönte, und das Wetterhäuschen ging in die Luft. Vielnascher wurde schwer verbrannt unter den Trümmern begraben.

Verbrannt. In einem Hause in der Reinickendorferstraße zu Berlin bekam neulich abend eine an Krämpfen leidende Frau einen Anfall, als sie gerade mit der Petroleumlampe durch ihre im zweiten Stock gelegene Stube ging. Hierbei entglitt die Lampe ihren Händen und setzte ihre Kleider in Brand. In Schmerzen sich windend, kam die Frau nach wenigen Augenblicken wieder zur Besinnung und stürzte, lichterloh brennend, aus ihrer Wohnung auf den Hof hinab, wo sie wiederum bewußtlos zusammenbrach. Hausbewohner eilten herbei und erstickten die Flammen durch Aufwerfen von Tüchern. Die arme Frau war schrecklich zugerichtet. Alle Kleider waren verbrannt und ihr Körper über und über mit Brandwunden bedeckt. Man schaffte sie nach der Charité, wo sie bald nach der Einlieferung starb. Die in der brennenden Wohnung in ihren Betten schlafenden zwei Kinder konnten noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Das Feuer selbst wurde von der herbeigerufenen Feuerwehr leicht gelöscht.

Die bereits erwähnte Reise des Professors v. Bergmann nach Konstantinopel wird von mehreren Seiten als Beweis für eine neue Erkrankung des Sultans angesehen. Demgegenüber kann die „M. Z." versichern, daß das Befinden des Sultans befriedigend ist. Der Besuch des Professors v. Bergmann gilt, wie ebenfalls bereits erwähnt, in erster Linie einer Tochter des Sultans, die an einer hartnäckigen Nierenkrankheit leidet. Der Sultan wird Herrn v. Bergmann bei dieser Gelegenheit zwar gleichfalls konsultieren, aber lediglich zu dem Zwecke, um einem Rückschlag seiner Krankheit vorzubeugen.

Falsches Gerücht. Die Meldung auswärtiger Blätter über den Brand des Ortes Kalwarja ist vollkommen unbegründet.

Die Edelsteine des Zaren. Jene Pariser Juwelenfirma, die jüngst Edelsteine vom Zaren erwarb, erklärt, daß es sich um ungefaßte Steine handelte, wie solche alljährlich an den Meistbietenden abgegeben werden.

C.E. **Lieblingsbeschäftigungen der Könige.** Könige haben, wie jeder Sterbliche, das Recht, irgend eine Lieblingsbeschäftigung zu haben, und die meisten von ihnen machen von diesem Rechte Gebrauch. Der **König von Portugal** schwärmt für das Photographieren; sobald er nur einen Augenblick Zeit hat, macht er photographische Aufnahmen. Die Königin von Rumänien sammelt seltene Bücher, und zwar, da sie literarisch gebildet ist, mit kluger Auswahl. Der Fürst von Monaco hat, wie jedermann weiß, eine besondere Vorliebe für die Ozeanographie; er hat über den Meeresgrund beachtenswerte und kostspielige Studien gemacht. Das „New Monthly Magazine", das über diese Lieblingsgeschmäcke der Könige und Fürsten berichtet, weiß ferner zu melden, daß die Leidenschaft des Königs von Italien der Automobilismus ist; das Blatt scheint eine weit ältere und bekanntere Leidenschaft des Königs zu vergessen: die Schwärmerei für alte Münzen. Begeisterte Automobilisten sind auch der Fürst von Bulgarien und der Schah von Persien, der letztere allerdings erst seit neuerer Zeit. Den eigenartigsten „Lieblingsgeschmack" aber hat ohne Zweifel der König von Dänemark, der Vogeleier sammelt. Seine Sammlung, die er übrigens vom Vater geerbt hat, ist einige hunderttausend Mark wert und wird später wahrscheinlich irgend einem zoologischen Museum einverleibt werden.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— **Die Kurliste von Bad Elster** weist in ihrer Nr. 80 die Zahl von insgesamt 11 772 Kurgästen auf.

— **Die Freienwalder Bade-Nachrichten** weisen in ihrer letzten Nummer vom 12. September die Gesamtzahl von 4838 Kurgästen auf.

— **Das Westerländer Badeblatt** enthält in seiner letzten Nummer die bisherige Gesamtzahl von 23 484 Kurgästen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 13. September 1906.

Aufgeboten: Der Mechaniker Paul Engelmann, Leipzig und Anna Merkel, Weingärten 41. Der Pastor Friedrich Stadtmann, Liebenrode und Elisabeth Wohlrabe, Taubenstr. 13. Der Bergmann Hermann Schachtel, Rieſtedt und Berta Wagner, Schlosserstr. 9. Der Techniker Hermann Oertel, Wolfenbüttel und Elsbeth Wipplinger, Forsterstr. 50. Der Kaufmann Hermann Korn, Kleinkamsdorf und Helene Demmler, Beyschlagstr. 8.

Geboren: Dem Tapezierer Moritz Kühn, Friesenstr. 2, S. Franz. Dem Schuhmacher Otto Jentsch, Augustastr. 13, S. Hans. Dem Bahnarbeiter Paul Hildebrandt, Anhalterstr, 8, Zwillinge Kurt und Richard. Dem Kupferschmied Willy Bohn, Kl. Brauhausstr. 17, T. Gertrud. Dem Gastwirt David Vollrath, Merseburgerstr. 92, Zwillinge Werner und Fritz. Dem Postschaffner Hermann Ellmann, Taubenstr. 9, T. Liesbeth. Dem Handelsmann Oskar Rast, Hirtenstr. 7, S. Erich. Dem Arbeiter Albert Kyofsky, Steg 8, T. Else. Dem Arbeiter Louis Dolg, Ludwigstr. 13, T. Anna. Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Keller, Torstraße 42, T. Margarete. Dem Arbeiter Karl Büchner, S. Otto, Klinik. Dem Telegraphenassistenten Alfred Kühne, Leipzigerstr. 69, T. Hanna.

Gestorben: Des Steinsetzers Paul Andrae S. Willy, 2 Mon., Torstr. 50. Die Witwe Rosine Rudolf geb. Naumann, 55 J., Klinik. Des Arbeiters Albert Kyofsky T. Else, 6 Tage, Steg 8.

Auswärtige Aufgebote: Der Zigarrenmacher Josef Fechler, Halle a. S. und Martha Kunath, Schkeuditz. Der Mechaniker Max Köhler und Marie Siebert, Magdeburg. Der Polizei-Sergeant August Morgner, Halle a. S. und Emma Richter, Wittenberg. Der Straßenbahnschaffner Heinrich Hörholdt, Charlottenburg und Margarete Klein, Stendal. Der Arbeiter Max Biehle, Räther und Emilie Sturm, Krimpe. Der Rollkutscher Friedrich Grube, Halle a. S. und Marie Lindner, Niemberg. Der Lehrer Martin Kern, Seifersdorf und Hedwig Gottschalk, Landeck.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Kommerzienrat Polte u. Gem. aus Sudenburg. Bergrat Engelke u. Gem., Reg-Baumeister Heyden aus Dürenberg. Giese u. Gem., Provinzial-Schulrat Beyer aus Magdeburg. Versicherungsinsp. v. Glinsky aus Köln. Assessor Dr. A. Arndt aus Berlin. Advokat Dr. H. Weiß aus Ungarn. Miß Smyther, Miß Penningten, Miß Field, sämtlich aus New-York. Arzt Dr. L. Winternitz u. Gem. aus Wien. Hauptmann W. Winternitz aus Marburg (Oesterreich). Oberleutnant R. Winternitz aus Krakau. Kaufleute: Heinecke aus Charlottenburg, F. Libbold aus Heidelberg, O. Günther aus Hannover, Zedner aus Köln, Sauer aus Kassel, A. Schlüter, R. Pardo, beide aus Hamburg, A. Ostertag aus Mannheim, B. Schulz aus Plauen, F. Segnitz aus Bremen, F. Rehse aus Oelsnitz, C. Ziegler aus Stuttgart, R. Menz, A. Ruf, beide aus Pforzheim, C. Gerhard, A. Cohn, M. Levy, Mertens, O. Demmler, G. Miercke, sämtlich aus Berlin.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Baron v. Münchhausen aus Großlichterfelde. Prof. Mirbt aus Marburg. Justizrat Dr. Gensel aus Leipzig. Superintendent D. Bärwinkel aus Erfurt. Pastoren: D. Fey aus Kösseln, Probsting aus Lüdenscheid, Angermann aus Miloslaw (Posen), Richter aus Werleshausen, Bourquin aus Herrnhut. Prof. Möller u. Gem. aus Stettin. Offizier Siemens aus Berlin. Kgl. Hauptsteueramts-Rendant Hentschel u. Gem. aus Meseritz. Hofrat Schmidt aus Wilmersdorf. Frau Mehnert aus Sehma. Kaufleute: Hauswaldt aus Düsseldorf, Eßlinger aus Schleiz, Hodermann, Bosse, beide aus Berlin, Bilke aus Magdeburg.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Max Ebeling**; für Provinz, Allgemeines u. Lokales: i. V.: **Hermann Behle**, beide in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Auf der Alm da gibts ka Sünd' und ka Seif', deshalb vergesse man sie nicht, die zur Hautpflege so sehr beliebte Myrrholin-Seife. (2261

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190609151-13/fragment/page=0003

Möbel-Fabrik und Magazin

Vereinigter Tischlermeister

nur Kl. Steinstrasse 6 — **Halle a. S.** — Fernsprecher No. 642.

Ständige Ausstellung vollständiger

Wohnungs-Einrichtungen.

Besichtigung **ohne** Verbindlichkeit höfl. erbeten. [2267

Walter Uhlig

vorm. **Rich. Schröder,**
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Gegründet 1830. — Fernruf 947.

Luftgewehr, vernickelter Lauf, Länge ca. 80 cm, Gewicht 1.8 kg, Cal. 4½ mm . . . **8,50 Mk.**
Nußholzschaft, pol., bern. Garnitur, Spannung durch Knicken, Länge ca. 90 cm, Gewicht ca. 1,9 kg, Cal. 4½ mm . . . . . **11,50 „**
ebenso, brünierter Lauf mit Visierdrücker, Länge ca. 90 cm, Gewicht 2.1 kg, Cal. 4½, 5½ und 6½ mm . . **15,00 „**
Lauf ca. 100 cm lang, **stark. Schaft mit Backe,** Gewicht 2.5 kg, Cal. 4½ mm . . . **18,50 „**
extra stark, mit Schweizer Schäftung, Gewicht **3,2 kg** . . **25,50 „**

Präzisions-Luftgewehr
mit neuem Seitenverschluß, beste Arbeit, fein vernickelte Garnitur, Gewicht 2.3 kg, in Cal. 4½, 5½ und 6½ mm, **22,00, 28,00** und **32,00 Mk.** (2274

Automatische Luftbüchse
mit **Goldeinwurf, scharfer, sicherer Schuß** ohne Geräusch, Länge ca. 105 cm, Gewicht 2¾ kg, **unentbehrlich für Wirte,** Kaliber 4½ mm . . . . **36,50 Mk.**

Bügelspanner, Lauf und Verschluß **brüniert, Schraubvisier** und **Korn** mit **Neusilberpunkt, vern. Garnitur,** Länge 105 cm, Gewicht ca. **3 kg,** Cal. 4½ u. 6½ mm **42.50 Mk.**

Sämtliche Preise verstehen sich inkl. Zubehör 100 Kugeln, 6 Bolzen und 1 Zange.

Munition in allen Calibern stets am Lager.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Lehrfabrik Ilmenau
Ausbild. v. Volontären i. Maschinenbau u. Elektrotechnik. Prosp. gratis.

Albert Neubert

Buchhandlung und Antiquariat

Poststrasse Nr. 7 — **Halle a. S.** — **Poststrasse Nr. 7**

unweit des Denkmals Kaiser Wilhelms I.

empfiehlt seinen

Journal-Lesezirkel

für **deutsche, französische** und **englische, belletristische** und **wissenschaftliche Literatur.**

Grösstes Institut der Provinz Sachsen.

Auswahl von ca. **180** verschiedenen Zeitschriften.

Hiervon **10** Zeitschriften humoristischen Inhalts.
„ **23** Illustrierte Zeitschriften.
„ **17** Moden-, Jugend- und Hausfrauen-Zeitungen.
„ **10** Unterhaltungsschriften.
„ **24** Zeitschriften über Kunst, Musik, Literatur, Theater.
„ **12** Zeitschriften über Geschichte, Geographie, Politik.
„ **12** Zeitschriften über Literatur, Philologie.
„ **5** Zeitschriften über Theologie.
„ **48** Medizinische Zeitschriften.
„ **13** Zeitschriften über Naturwissenschaft, Gewerbekunde, Technik.
„ **6** Zeitschriften über Sport, Gartenbau, Jagd.

Vierteljährliches Abonnement schon von 2 Mk. an. — **Eintritt jederzeit.**

Auswahl der Journale nach Belieben.

Pünktliche Lieferung. — **Saubere Journale.**

Bei Jahres-Abonnement ermäßige ich den Abonnements-Preis um **20 %.**

Spezial-Verzeichnis kostenlos.

Walter Uhlig

vorm. **Rich. Schröder,**
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Tesching, 6 mm, **gedämpfter Knall,** Länge 74 cm, **eingeschossen** . . **6,00 Mk.**
ebenso, 90 cm lang, 6 mm . **7,50 „**
„ 100 „ „ 6 „ . . **9,— „**
Lauf zum Aufklappen . . . **8,50 „**
„ „ „ 90 cm, 6 oder 9 mm . . . . . **10,50 „**
Lauf zum Aufklappen 105 cm, 6 oder 9 mm . . . . . **13,50 „**
Warnant-Tesching, Ia., das selbst mit Pistolenschaft und Riemenbügel . . . . **15,50 „**
Warnant-Tesching, ff. gezogen mit Steckschloß, vernickelte Garnitur, graviert **18,50 „**
100 Kugelpatronen, 6 mm **0,65 Mk.,** 7 mm **1,50 Mk.,** 100 Kugelpatronen, 3fache Ladung, 6 mm **2 Mk.,** 9 mm **3 Mk.,** 100 Schrotpatronen 6 mm **2 Mk.,** 9 mm **3,20 Mk.**

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich nur Waren **Ia. Qualität** führe und weitgehendste Garantie leiste.

Kiste und Porto **1,30 Mk.** Versand gegen Nachnahme. Umtausch gestattet. Preisliste versende gratis und frei. [2275

Apollo-Theater.

Direktion **Gustav Poller.**

Heute

vorletzter Tag!

Das **glänzende Eröffnungsprogramm** mit seinen [2258

grossartigen

Attraktionen erzielte bisher

Volle Häuser

und

Einstimmige Bewunderung!

Mademoiselle Favarger
de retour à Halle recommence à donner ses leçons de français
Breitestrasse 16. I.

Lampenschirme

für Kontor-, Steh- u. Hängelampen, in allen Farben, Größen und Preisen am Lager.

Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Neuheiten in

Krawatten, Herren-Wäsche, Handschuhen

sind eingetroffen in anerkannt größter Auswahl bei [2296

Otto Blankenstein,
obere Leipzigerstraße 36.
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Kerzen,

Spiritus-, Hartwachs-, Kronen- u. Wagenlichte,
1 Pfd. = 6 u. 8 Stück
50 Pfg.

Alfred Apelt
Leipzigerstr. 8.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Ab Sonntag, d. 16. September, abends 8 Uhr:
Gastspiel des

Berliner Thalia-Ensembles

Direktion: **Hermann Schmelzer,** bestens bekannt von seinem **vorjährigen erfolgreichen Gastspiel** im **„Apollotheater".**

Als **Gäste:**

Maria Forescu vom „Thalia-Theater", Berlin

und

Alfred Schmasow vom „Schiller-Theater", Berlin.

Stadttheater-Restaurant,

Fernspr. 3084. **Halle a. S.** Fernspr. 3084.

Treffpunkt aller Fremden.

Mit Beginn der Theater-Saison halte ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum meine völlig renovierten und mit guten Ventilationseinrichtungen versehenen **Restaurationsräume** zu recht fleißigem Besuch bestens empfohlen.

Renommierte Küche. Speisenkarte (Speisen à la carte) saisongemäß und reichhaltig.

Mittagstisch von 1—3 Uhr. Bestgepflegte hiesige und fremde Biere. ff. Weine. Mäßige Preise.

2266] Ergebenst **C. Meissner.**

Prima holländ. Austern

empfehlen und versenden

Steinkampf & Weise. Fernruf 1339.

Die am **1. Oktober cr.** fälligen

Zinsscheine

werden von **heute** ab von mir **kostenfrei** eingelöst.

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Leipzigerstr. 30. [2306

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, d. 15. Sept. 1906
Eröffnungs-Vorstellung.
1 V. i. Ab. Umtauschk. gilt. 1. Viert.

Die Nibelungen.

Ein deutsches Trauerspiel in 2 Abteilungen von Friedrich Hebbel.
In Szene gesetzt vom Oberregisseur K. Scholling.

Erste Abteilung.

Der gehörnte Siegfried.

Vorspiel in 1 Akt.

König Gunther . . W. Steineck.
Hagen Tronje . . W. Bünting.
Dankwart, dessen Bruder . . . . Nonnenbruch.
Volker, d. Spielmann W. Sieg.
Giselher } Brüder des H. Hollmann.
Gernot } Königs Brodowski.
Rumolt, der Küchenmeister . . . . F. Amberg.
Siegfried . . . . Ernst Gode.
Ute, die Witwe des König Dankwarts M. Brandow.
Kriemhild, ihre Tochter H. Laferenz.

Zweite Abteilung.

Siegfrieds Tod.

Ein Trauerspiel in 5 Akten.

König Gunther . . W. Steineck.
Hagen Tronje . . W. Bünting.
Dankwart . . . . Nonnenbruch.
Volker . . . . . W. Sieg.
Giselher . . . . H. Hollmann.
Gernot . . . . Brodowski.
Wulf } Recken . . Theo Raven.
Truchs } . . K. Scholling.
Rumolt . . . . . F. Amberg.
Siegfried . . . . Ernst Gode.
Ute . . . . . M. Brandow.
Kriemhild . . . . H. Laferenz.
Brunhild, Königin von Isenland . . F. Wagner.
Frigga, ihre Amme R. Laßner.
Ein Kaplan . . . A. Liebschet.
Ein Kämmerer . . R. Krebs.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 11 Uhr. [2279

Sonntag, den 16. Sept. 1906
nachmittags 3½ Uhr:
1. Volks-Vorst. zu ll. Einheitspreis. von 60, 40 und 25 Pfg.
Stein unter Steinen.
Abends 7½ Uhr:
2. V. i. Ab. Umtauschk. ung. 2. Viert.
Der Hochtourist.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Eröffnung der Saison:
Sonntag, den 16. Sept., Anfg. 8°:
Novität! Zum ersten Male:
Das beste Mittel.
Schwank in 4 Akt. von Ph. Berges.

Süssmilchs

Walhalla-Theater

Sonnabend, den 15. September 1906:

Einmaliges Gastspiel

der

feschen Hallenser Soubrette

Fritzi Schenke!

In ihrem Original-Repertoir.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Saal 65 Pfg.

Metropol-Hotel.

Ia. holl.

Austern.

Prof. Hessler
von der Reise zurück. 2264

Schüler-Pensionat

von M. Laub.

Schüler finden **Pension** und **Nachhilfe mit Erfolg** durch Phil. und Mathem. [2272

Halle a. S., Sternstr. 9, III.

Töchterpensionat Fritzsche.

Bei liebevollster Pflege finden junge Mädchen **freundl. Aufnahme** zur wissenschaftl., wirtschaftl. und gesell. Ausbild. Vorz. Referenzen.
Halle a. S., Grünstrasse 5/6.

In 5 Tagen Ziehung!
Für **5 Mk.** sind zu nur gewinnen:
100 000 Mk. bar
und 1 Equipage mit 4 Pferden,
10 000 Mk. etc.
1 Siebengebirgs- u. 1 Schlesisch. Los 5 Mk., ½ Siebengebirgs- u. 1 Schlesisches Los 3 Mk. **Porto u. 2 Gewinnlisten 40 Pfg. extra.**
Pettrich & Kopsch, Halle a. S., Talamtstr. 6.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Gute Stufenleitern, Küchenbänke, Plättbretter. Gr. Märkerstr. 23.

Backofen-Einrichtungen, Chamotteisteine. Gr. Märkerstr. 23.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190609151-13/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 14. September.

— **Die städtische Finanzkommission** genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung die Gründung neuer Beamtenstellen für das Steuerbureau nach dem Magistratsantrage. — Der Antrag des Magistrats, an drei pensionierte Beamte die erdiente Pension ohne Abzug der Militärpension zu gewähren, wurde angenommen und die Pensionierung eines Polizeisergeanten genehmigt. — Dem Finalabschluß des Kapitels XI des Kämmereihaushaltsplanes 1905/06 und erforderlichen Nachbewilligungen wurde zugestimmt. — Die Kommission stimmte ferner der Verpachtung einer Fläche auf der Peißnitz an den Tennisklub zu Halle a. S., e. V., zu, genehmigte die Pensionierung eines Polizeibureauassistenten und bewilligte den Ankauf einer feuerlosen Lokomotive für den Schlacht- und Viehhof und für den städtischen Steinlagerplatz. — Der Anstellung eines Kalkulaturvorstehers für die Gas- und Wasserwerksverwaltung wurde zugestimmt.

— **Bartholomäus- und Petrusgemeinde.** Am nächsten Sonntag wird, wie wir bereits kurz mitteilten, der für die erste Pfarrstelle zu Halle-Giebichenstein bestimmte Konsistorialrat Herr Pfarrer Scharfe aus Elbei in der Bartholomäuskirche um 10 Uhr, in der Petruskirche um 5 Uhr die gesetzliche Probepredigt und Katechisation halten. Hieran knüpft das „Kirchl. Gmbbl." folgende Bemerkungen: Die auch von uns vor einiger Zeit gebrachten Mitteilungen über verschiedene Aenderungen, welche aus Anlaß des Rücktritts des Herrn Superintendenten Bethge in den Ruhestand in der Gesamtparochie Bartholomäus-Petrus bevorstehen sollten, ergänzen wir dahin, daß, wie wir erfahren, vorläufig weder in ephoraler und synodaler noch in parochialer Beziehung irgendwelche Aenderung eintreten wird. Namentlich müssen die Abtrennung der Petrusgemeinde von Bartholomäus und die Errichtung einer eigenen Pfarrstelle daselbst ganz von der weiteren Entwickelung des Stadtteils Halle-Cröllwitz inbezug auf die Bevölkerung abhängig bleiben; die in dieser Hinsicht an die Eingemeindung geknüpften Erwartungen sind bis jetzt bekanntlich in keiner Weise in Erfüllung gegangen. Indessen ist schon bei der Ausschreibung der Stelle im „Kirchl. Amtsblatt" ausdrücklich hervorgehoben worden: „Der Pfarrer soll verpflichtet werden, in die Abtrennung der Gemeinde Cröllwitz ohne Anspruch auf Entschädigung für etwa von dorther kommende Einkünfte zu willigen."

— **Im Diakonissenhause** hat nun wieder einmal, wie die „Blätter aus dem Diakonissenhause" schreiben, das Bauen begonnen. Die Erdarbeiten für den neuen Anbau am Advokatenweg wurden am 23. Juli in Angriff genommen. Möchte es der Bauleitung gelingen, den Erweiterungsbau noch vor Winter unter Dach zu bringen! „Ob es Gott wohlgefallen wird, uns Freunde zu erwecken, welche uns die große Summe dieses von den Medizinalbehörden verlangten Erweiterungsbaues decken helfen? Für den Personenaufzug, den wir uns schon lange wünschten, und der uns, je größer die Zahl unserer Pflegebefohlenen wird, desto unentbehrlicher erschien, hoffen wir bestimmt auf einen denselben stiftenden Wohltäter. Mögen sich unsere Freunde auch Mühe geben, denselben zu entdecken." Das Jubiläum des Diakonissenhauses steht für nächstes Jahr bevor. Da der 6. Juli, der Tag der Weihe des alten Diakonissenhauses 1857, im Jahre 1907 auf einen Sonnabend fällt, ist die Feier auf Mittwoch, 3. Juli angesetzt, damit auch viele Freunde von nah und fern an der Feier teilnehmen können, namentlich die zahlreichen dem Hause nahestehenden Pastoren.

— **„Weißes Kreuz."** Am Sonntag, 23. September, findet in Halle eine größere Konferenz des „Weißen Kreuzes" (Keuschheitsbund) statt. Ueber die ganze Provinz Sachsen hin sind Einladungen ergangen, besonders an alle bestehenden kleinen „Weiß-Kreuz-Vereine", dann auch an die Jünglingsvereine, an die Pastoren und andere Männer, die für die sittliche Kräftigung der männlichen Jugend ein warmes Herz haben. Durch die gemeinsame Aussprache sollen Vorurteile und Schwierigkeiten beseitigt, neue Anregungen für diese Arbeit gegeben und denen, die bereits in der Arbeit stehen, Mut gemacht werden, das angefangene Werk in Geduld und Treue weiterzuführen. Es steht zu hoffen, daß die verschiedenen Vereine Abgeordnete entsenden werden, und daß auch sonst die Konferenz zahlreich besucht wird. Für die Versammlungen steht das Haus des christlichen Vereins junger Männer, Geiststr. 29, zur Verfügung.

— **Im christlichen Verein junger Männer** hält am Sonntag, abends ½9 Uhr, Lehrer W. Schmidt aus Leipzig einen Vortrag mit dem Thema: „Zwei Machtgestalten in unserem Leben." — Für den Sonntag-Nachmittag ist ein gemeinsamer Spaziergang nach dem Spielplatze des Vereins in der Dölauer Heide geplant; Aufruch um 3 Uhr am Vereinslokal Geiststraße 29.

— **Evangelisationsvortrag.** Am nächsten Sonntag, den 16. cr., abends 8¼ Uhr wird Herr Evangelist Weifenbach aus Breslau, der früher längere Zeit in Halle als Stadtmissionar tätig war, im Gemeinschaftssaal Rudolf Hannstraße 37 einen Evangelisationsvortrag halten. Der Eintritt ist frei und jedermann herzlich eingeladen.

— **Stadtmission.** Ueber das Thema „Ein wenig gewürdigtes Glück" wird Herr Pastor Bonhof am Sonntag, den 16. September, abends 8¼ Uhr im großen Saal des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, einen öffentlichen Vortrag halten.

— **Evangelischer Arbeiterverein.** Montag, den 17. September, abends 8 Uhr findet eine Monatsversammlung Mauerstraße 7 statt. Herr Superintendent Rühlmann hat einen Vortrag zugesagt, ferner wird den Mitgliedern die Einteilung des Jahresfestes mitgeteilt.

— **Der Abschied des Herrn Superintendenten Bethge.** Nach Schluß der Verhandlungen der Kreissynode Halle Land II, über welche wir heute früh berichteten, nahm der Vorsitzende, Herr Superintendent Bethge-Halle-Giebichenstein, Abschied von den Synodalen, da er in Kürze krankheitshalber in den wohlverdienten Ruhestand tritt. In bewegten Worten dankte er seinen Amtsbrüdern für ihr ihm allezeit bewiesenes Wohlwollen und für ihre Unterstützung in Erledigung der amtlichen Geschäfte. Er habe in der langen Zeit der Führung der Ephoralgeschäfte niemals den Vorgesetzten herausgekehrt, sondern habe sich auf einen gleichen Standpunkt mit seinen Amtsbrüdern gestellt und damit beiden Teilen am besten gedient. Daher auch das innige, gute Verhältnis zwischen ihm und den anderen Geistlichen im Synodalbezirk. Aber auch den Herren Laien in der Synode und den Gemeinde-Kirchenräten wie Vertretungen habe er zu danken für ihr allezeit ihm gegenüber bewiesenes Entgegenkommen und ihre Mithilfe in der Lösung so mancher wichtigen Frage auf sozialem Gebiete. Möge die Kreissynode so weiter wirken wie bisher und möge ihr auch der Erfolg ihrer segensreichen Tätigkeit zuteil werden. Namens der Synodalen dankte Herr Pastor Bode-Möglich dem Scheidenden für seine allezeit gerechte und humane Leitung bezw. Erledigung der Geschäfte, die zumeist einen guten Erfolg aufzuweisen hatte. — Beim folgenden gemeinsamen Mittagsmahl wurde des Scheidenden nochmals in Liebe und Verehrung gedacht. — Herr Superintendent Bethge bleibt hierselbst wohnen und wird es sich nicht nehmen lassen, an den ihn lieb gewordenen Vereinigungen teilzunehmen, sofern es sein Gesundheitszustand erlaubt.

Der Boykott von Gast- und Schankwirtschaften unzulässig!

Das Landgericht in Eisenach faßte gestern einen Beschluß von weittragender prinzipieller Bedeutung. Gegen das 16 Gewerkschaften umfassende dortige Gewerkschaftskartell war am 15. August eine einstweilige gerichtliche Verfügung ergangen, nach welcher dem Kartell oder seinen Mitgliedern eine Geldstrafe bis zu 1500 Mk. angedroht war, wenn einzeln oder in Gemeinschaft zum Boykott von Gast- und Schankwirtschaften aufgefordert, eine Kontrolle über die Gastwirte ausgeübt, Verzeichnisse von boykottierten Wirtschaften in Zeitungen oder durch Plakate veröffentlicht oder in Versammlungen verlesen, oder wenn überhaupt öffentlich aufgefordert werde, den Besuch von einzelnen Lokalen oder das Trinken einer gewissen Biersorte zu meiden. Das Kartell war der Ansicht, daß sich diese Strafandrohung nach reichsgerichtlicher Entscheidung nicht halten lasse und drang auf landgerichtliche Entscheidung. In derselben wies der die klagenden Wirte vertretende Rechtsanwalt Dr. Wedemann nach, daß das Kartell in Eisenacher und auswärtigen Zeitungen die Namen derjenigen Wirte, welche die Bierpreise erhöht hätten, mit der Aufforderung veröffentlichte, diese Lokale zu meiden. Diese Aufforderung sei nicht nur an die Kartellmitglieder, sondern an die breite Masse ergangen und auch mündlich in Volksversammlungen erfolgt. Oeffentlich sei das Publikum aufgefordert worden, Eisenacher und Apoldaer Biere nicht zu trinken. Dadurch und durch die Anbringung von Plakaten, welche die von dem Kartell gewünschten Bierpreise und -Maße enthalte, und deren Aushang überwacht wurde, habe man einen Stand zwingen wollen, gewisse Nahrungsmittel billiger zu verkaufen, als dieser es zu können glaubte. Die Art und Weise, wie das Kartell vorging, komme einer Verrufserklärung gleich, verstoße gegen die gute Sitte und sei geeignet, die Wirte im Sinne des § 826 Str.-G.-B. zu schädigen. — Rechtsanwalt Dr. Sommerfeld als Vertreter der Gewerkschaften versuchte nachzuweisen, daß die ergangenen Verbote nach der juristischen Seite hin unhaltbar seien, denn in Deutschland dürfte jeder alles tun, was nicht verboten sei. (!) Es verstoße aber nicht gegen die guten Sitten, Plakate aufzuhängen, auf welchen die Feststellung von vereinbarten Preisen angegeben sei; auch sei es nicht verboten, wenn sich jemand durch erlaubte Mittel nach ihm interessierenden Tatsachen erkundigt, also kontrolliert, ob die Plakate aufgehängt sind. Nicht gegen die gute Sitte verstoße auch, wenn die Gewerkschaft gewisse festgesetzte Preise, also erweislich wahre Tatsachen, durch Wort und Schrift und Plakate der großen Masse bekannt gebe. Die klagenden Wirte haben gerade dadurch, daß sie die Plakate nicht aushängten, die Bierpreise und -Maße, die das Kartell wünschte, verheimlicht; sie verdienten deshalb nicht den Schutz des Gerichtes. Mit dem Boykott wollten sie nur die Wirtschaften treffen, die die Bierpreise erhöhten; welche Biere darin geschänkt wurden, sei ihnen gleichgültig. Eine Verrufserklärung im Sinne des Gesetzes liege nicht vor und eine Schädigung nach § 826 Str.-G.-B., nach welcher der Geschädigte dauernd erwerbs- und brotlos werde, ebenfalls nicht. Nach längerer Beratung des Gerichts hob dieses das Verbot des Aushängens von Plakaten und die Ueberwachung derselben auf und bestätigte im übrigen unter kostenpflichtiger Zurückweisung der Beschwerde sämtliche provisorisch verfügbaren Strafandrohungen. In der Begründung wurde hervorgehoben, daß der Zusammenschluß im wirtschaftlichen Kampf nicht strafbar sei, wohl aber die in dem vorliegenden Fall angewandten Kampfesmittel, welche gegen die gute Sitte verstießen, die Wirte öffentlich bloßstellen und sie im Sinne des § 826 Str.-G.-B. schädigten.

— **Süßmilchs Walhalla-Theater.** Wie aus dem Inseratenteil heutiger Nummer ersichtlich, findet in diesem Varietee morgen, Sonnabend, den 15. ds. ein einmaliges Gastspiel der Hallenser Soubrette Fritzi Schenke in ihrem Original-Repertoir statt. Die Eintrittspreise bleiben trotzdem dieselben.

— **Allgemeiner Hallescher Turnverein von 1861.** Gelegentlich des letzten nordostthüringer Gauturnfestes zu Dürrenberg war es der vorgerückten Abendstunde halber den Spielabteilungen nicht mehr möglich gewesen, ihre geplanten Wettspiele aufzunehmen. Um dieses nun nachzuholen, war am letzten Sonntag eine Mannschaft Faustballspieler des Männerturnvereins zu Merseburg herüber gekommen, um gegen eine gleiche Abteilung des hiesigen Allgemeinen Halleschen Turnvereins zu kämpfen. Der Sieg lag auf Seite der Halleschen Turner, indem sie mit großem Vorsprung ihre Gegner in sechs Gängen schlugen. — Am kommenden Sonntag wird derselbe Verein Leipziger Turner als Gäste in seiner Mitte haben. Vorgesehen ist ein Spaziergang nach dem Saalctal mit Besuch der Zahnhöhle usw. am Vormittag. Der Nachmittag aber ist bestimmt zu einem Ausflug mit Familienangehörigen und den Leipziger Gästen nach dem „Waldhaus", Dölauer Heide. Es wird hierüber auf eine starke Beteiligung gerechnet, da auch der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, Dr. J. Goetz, welcher Ehrenmitglied des Allgemeinen Halleschen Turnvereins ist, sich unter den Gästen befinden wird. Es ist deshalb auch die geplante Turnfahrt nach Merseburg auf später verschoben.

— **Das Lehrlingsheim des kaufmännischen Vereins,** e. V., wird am Sonntag nachmittag den Provinzialobstgarten besichtigen. Versammlung Punkt 3 Uhr im Heim.

— **Fußballsport.** Am kommenden Sonntag findet auf dem Sportparke der „96er" (Leipziger Chaussee) ein Wettspiel zwischen „Halle 96" und dem „Leipziger Ballspielklub" statt. Das letzte Verbandsspiel in Leipzig verlief nach aufregendem, heißem Ringen unentschieden: 1:1. Auch diesmal dürfte ein ähnlich spannender Kampf um die Siegespalme zu erwarten sein, der von neuem seine traditionelle Anziehungskraft auf das Publikum beweisen wird, besonders da „Halle 96" durch seine letzten glänzenden Siege über „Hertha"-Berlin und „Hohenzollern" seinem hervorragenden Rufe alle Ehre gemacht hat.

— **Der kaufmännische Turnverein** veranstaltete am Mittwoch abend nach dem Turnen im Vereinslokal „Paradiesgarten" eine Siegesfeier. Die bei dem Gauturnfeste des Nordostthüringer Gaues in Dürrenberg und beim volkstümlichen Wettturnen der Halleschen Turnerschaft auf dem „Sandanger" hervorgegangenen zahlreichen Sieger wurden durch eine Ansprache des Vorsitzenden ausgezeichnet und sie sowohl wie die übrigen Turner zur weiteren Tätigkeit in turnerischer Beziehung ermahnt.

— **Auf Halbmast.** Aus Anlaß des Todes des Prinzen Albrecht von Preußen hatten hier gestern die meisten staatlichen und städtischen Gebäude auf Halbmast geflaggt.

— **Ueber eine neue Wasserkalamität in Giebichenstein** wird einem hiesigen Blatte geschrieben: In Giebichenstein besteht wieder einmal die bekannte Wasserkalamität. Gestern (gemeint ist der Mittwoch) fehlte, ohne daß etwas darüber vorher bekannt gegeben worden war, nicht weniger als vier Stunden lang — von etwa 2—6 Uhr — das Wasser gänzlich. Als dann von 6 Uhr wieder Wasser floß, zeigte es eine unbeschreibliche Verschmutzung. Im Laufe des Abends trat etwas Besserung ein, doch ist heute (Donnerstag) früh wieder eine solche Verschmutzung zu bemerken, daß es unmöglich erscheint, dieses Wasser im Haushalte zu verwenden. Es ist nun in verhältnismäßig kurzer Zeit das dritte Mal, daß ein solcher Zustand eingetreten ist.

— **Musterschutz.** Den Inhabern der Firma Hallesche Jalousie- und Rollladenfabrik Franz Rudolph ist folgender Musterschutz erteilt worden: Nr. 287 760: Verbindung zwischen Schauseln und Verbindungsstange bei Jalousieläden, bestehend aus Kloben mit festem Stift, welche abwechselnd von rechts und links in die Verbindungsstange eingeführt sind; Nr. 287 761: Klappjalousie mit aufstellbaren, in einem besonderen Rahmen gelagerten Schauseln, wobei der ganze Rahmen herausklappbar angeordnet ist.

— **Spiritus-Glühlicht.** Sorgsame Hausfrauen pflegen alljährlich beim Herannahen des Winters zu prüfen, wie sie ihre Häuslichkeit für die langen Abende schöner, den Aufenthalt darin gemütlicher gestalten. Neben der Erzielung molliger Wärme kommt hier zunächst die Beschaffung einer angemessenen Beleuchtung in Frage. Das früher beliebte Dämmerlicht ist mit Recht verschwunden. Die fortschreitende Technik hat überall den Wert einer guten Beleuchtung schätzen gelehrt, die Gesundheitspflege hat die Forderung nach reichlichem Licht aufgestellt. Nicht nur bei Festlichkeiten, sondern auch beim gemütlichen Familienabend am Arbeits-, oder Lesetisch muß für ein helles, weißes, keine zu große Hitze liefernde Licht gesorgt werden. Dabei müssen die Lampen einfach in der Handhabung und geruchlos sein und auch vor allen Dingen den Uebelstand des Blakens vermeiden. Alle diese Bedingungen werden in hervorragender Weise durch das Spiritus-Glühlicht erfüllt, welches sich auch infolgedessen immer größerer Beliebtheit erfreut. Auch in Haushaltungen, wo Gas und elektrisches Licht zur Verfügung steht, hat sich das Spiritus-Glühlicht in Form einer tragbaren Arbeits-, Lese- oder Schreibtischlampe seine anerkannte Stellung erobert. Wir machen darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre verschiedene neue, verbesserte, allen Ansprüchen genügende Spiritus-Glühlicht-Lampen auf dem Markte erschienen sind.

— **Glücks-Kollekte.** In der am 12. d. Mts. in Frankfurt a. M. stattgefundenen Pferde-Lotterie fiel auf Nr. 24 661 ein Pferd (Fohlen) in die bekannte Kollekte der Firma Pettrich u. Kopsch hier, Talamstr. 6. In diesem Jahre ist dies das dritte Pferd, das für 1 Mark in obiger Kollekte gewonnen wurde.

— **Ihren schrecklichen Leiden erlegen** ist gestern morgen in der Klinik die Frau Milchhändler Uhlmann, Schmeerstraße, die, wie wir seinerzeit berichteten, am Freitag, den 31. August, abends 10 Uhr durch Explosion einer Lampe schwere Brandwunden an der linken Brustseite und am linken Arm erlitt.

— **Schlägerei.** Gestern vormittag nach 11 Uhr kam es zwischen einem Konditor und einem Versicherungs-Inspektor von hier in der Charlotten- und Augustastraße zu einer Schlägerei, wodurch ein großer Menschenauflauf hervorgerufen wurde.

— **Ertappte Gänsediebe.** Der Buchbinder Max Schreiber und der Arbeiter Adolf Brauner wurden in der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr in den Pulverweiden bei dem Abschlachten von acht Gänsen, die sie einem in der Mansfelderstraße wohnhaften Fuhrmann aus einem verschlossenen Stalle gestohlen hatten, angetroffen und durch Beamte des 2. Polizei-Reviers festgenommen.

— **Glücklich abgelaufen.** Gestern nachmittag kurz nach 2 Uhr kamen die 3 und 4 Jahre alten Söhne eines hiesigen Hilfsheizers, als sie den Fahrdamm vor dem Grundstück Geiststraße 32 überschreiten wollten, unter die Pferde eines einem hiesigen Malermeister gehörigen Fuhrwerks. Die Kinder wurden unter den Pferden hervorgezogen und zu einem Arzt getragen, welcher feststellte, daß sie außer kleinen Hautabschürfungen keine weiteren Verletzungen davongetragen hatten. Hierauf wurden sie in Begleitung ihrer achtjährigen Schwester nach ihrer Wohnung gebracht. Den Geschirrführer trifft keine Schuld.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Es sei noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß der Vorverkauf für den deutschen Lustspiel-Zyklus, der bereits in der zweiten Woche der Spielzeit seinen Anfang nimmt und dessen Ende voraussichtlich gegen Weihnachten sein wird, an der Tageskasse des Stadttheaters (10—12¼ und 3—4 Uhr) begonnen hat. Zur Aufführung gelangen an zwölf Abenden die bedeutendsten deutschen Lustspiele seit Lessing in Kostüm- und Regieanordnung der Entstehungszeit. Die Preise sind durch Anschlag bekannt gemacht, ebenso die Lustspiele namentlich angeführt. — Auch der Verkauf für die erste Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen (60, 40 und 25 Pfg.) am kommenden Sonntag hat bereits begonnen. Zur Darstellung gelangt das Schauspiel „Stein unter Steinen" von Hermann Sudermann. — In Vorbereitung befindet sich das Lustspiel „Das Stiftungsfest" von Moser und zur 100. Geburtstagsfeier für den am 18. September 1806 geborenen berühmten Theaterschriftsteller und Dramaturgen Heinrich Laube dessen „Karlsschüler".

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Wie bereits gemeldet, findet die Eröffnungs-Vorstellung am 16. d. M.

Wir zeigen hierdurch für die Herbst-Saison den täglichen Eingang sämtlicher

feineren Delikatessen

an und bitten um Besichtigung der Auslagen in unseren Schaufenstern. [2305

Pottel & Broskowski.

Pünktlichster Versand nach auswärts.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190609151-13/fragment/page=0005

stalt, und zwar gelangt am ersten Abend eine Novität: **„Das beste Mittel“**, Schwank in vier Akten von Philipp Berges, zur Aufführung, welche bereits am Deutschen Schauspielhause in Hamburg, Residenztheater in Köln und dem Hoftheater in Braunschweig gegeben ist. Die Hauptrollen befinden sich in den Händen der Herren: Direktor Mauthner, Max Deutschmann, Wilhelm Nebel, Oden, Pape und Gewinner, sowie der Damen: Helene Bensberg, Maria Karsten, Lona Berneck und Karola Sekera.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Ernannt wurde Dr. phil. Franz Waterstradt, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter bei der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin, zum außerordentlichen Professor für allgemeine Wirtschaftslehre des Landbaues, insbesondere die landwirtschaftliche Betriebs- und Taxationslehre in der philosophischen Fakultät der Breslauer Universität als Nachfolger von Prof. Dr. Friedrich Aereboe, der an die Poppelsdorfer Landwirtschaftliche Akademie übersiedelte. — Das Extraordinariat für Kunstgeschichte an der Universität München wurde in ein Ordinariat umgewandelt und dem bisherigen a. o. Professor Dr. phil. Berthold Riehl unter Beförderung zum ordentlichen Professor übertragen. — Der Direktor der Hochschule für Musik in Mannheim Wilhelm Bopp wurde zum Professor ernannt. — Ernannt wurden der a. o. Professor Dr. phil. Karl von Potkanski zum ordentlichen Professor für allgemeine und österreichische Geschichte an der Universität Krakau und der Staatsgewerbeschulprofessor Karl Kepka zum a. o. Professor für Hochbau an der böhmischen Technischen Hochschule in Brünn.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Waldersee“ 13. Sept. 6 Uhr morgens in New-York angek. „Rhaetia“, nach Mittelbrasilien, 13. Sept. 1 Uhr morgens in Ulsissingen angek. „Pallanza“, von Philadelphia, 12. Sept. mittags 12 Uhr 20 Min. auf der Elbe angek. „Scotia“ 11. Sept. von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeg. „Barcelona“ 12. Sept. 11 Uhr morgens von Philadelphia nach Hamburg abgeg. „Westphalia“, nach Westindien, 12. Sept. 5½ Uhr nachm. Dover passiert. „Silesia“ 12. Sept. in Singapore angek. „Schwarzburg“, von Ostasien, 12. Sept. Cap la Hague passiert. „Rapallo“, vom La Plata, 12. Sept. von Funchal abgeg. „Meteor“ 12. Sept. 9 Uhr morgens in Bayonne angek. „Prinz Sigismund“ 12. Sept. von Pernambuco abgeg. „Sicilia“ 12. Sept. in Port Sudan angek. „Prinz Adalbert“, von Genua nach New-York, 12. Sept. 10 Uhr morgens Gibraltar passiert. „Illyria“, nach der Westküste Amerikas, 11. Sept. von Genua abgeg. „Hörde“ 11. Sept. 12 Uhr nachts von Narvik nach Emden abgeg.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Thüringen“, nach Australien, 11. Sept. 4 Uhr nachm. von Soerabaya nach Australien abgeg. „Lothringen“, von Australien, 12. Sept. 9½ Uhr vorm. in Antwerpen angek. „Prinzeß Alice“ 12. Sept. von Genua abgeg. „Wittekind“ 12. Sept. von Baltimore abgeg. „Prinz-Regent Luitpold“ 12. Sept. von Neapel abgeg. „Halle“ 13. Sept. von Oporto abgeg. „Stuttgart“ 13. Sept. von Antwerpen abgeg. „Königin Luise“ 13. Sept. vorm. 6 Uhr in New-York angek.

— **Woermann-Linie.** „Kurt Woermann“, auf Ausreise, 13. Sept. in Rotterdam eingetr. „Alexandra Woermann“, auf Ausreise, 13. Sept. in Whydah eingetr. „Gretchen Bohlen“, auf Ausreise“, 13. Sept. Cuxhaven passiert. „Gedwig Woermann“, auf Heimreise, 13. Sept. Borkum Riff passiert. „Irma Woermann“, auf Ausreise, 13. Sept. Cuxhaven passiert. „Linda Woermann“, auf Heimreise, 12. Sept. Dover passiert. „Elsa Menzell“, auf Heimreise, 13. Sept. in Hamburg eingetr.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 14. September.

Wetterbericht vom 14. September, morgens 5 Uhr. Die im Südosten befindliche Depression muß schnell auf einer nach Nordwesten gerichteten Bahn vorgedrungen sein, denn nur so läßt sich das so beträchtliche Fallen des Barometers erklären. Zugleich ist trübes, regnerisches Wetter eingetreten. Der sich gestern vom Nordosten des Erdteils in einer Rinne bis zum Südwesten erstreckende hohe Druck scheint durch die erwähnte Depression in zwei Teile geteilt zu sein. Zunächst sind noch Regenschauer bei kühler Temperatur, später ist aufheiterndes Wetter mit Erwärmung zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 15. September: Bei wechselnder Bewölkung und wenig veränderter Temperatur Regenschauer und windig.

Voraussichtliches Wetter am 16. September: Aufheiterndes, meist trockenes, am Tage wärmeres Wetter.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 15. September: Mäßige westliche Winde, ziemlich trübe, Regenfälle, Temperatur nicht erheblich geändert.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

‡ **Kornhaus-Genossenschaft, Halle a. S.** Heute (Freitag) mittag 1½ Uhr fand im Saale des Landwirtschaftskammergebäudes unter dem Vorsitze des Herrn Amtsrats Säuberlich-Gröbzig die 10. ordentliche General-Versammlung der Kornhaus-Genossenschaft statt. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes:

Die Mitgliederzahl bezifferte sich am 30. Juni cr. auf 121 mit 1572 Geschäftsanteilen und 471 600 Mark Haftsumme. Eine größere Anzahl von Mitgliedern, die ihre Kündigung per 30. Juni 1906 teils schon ausgesprochen, teils beabsichtigt hatten, haben sich im Hinblick auf den günstigen Vertragsabschluß mit der Zentral-Genossenschaft bewogen gesehen, auch fernerhin Mitglieder zu bleiben; früher schon ausgeschiedene sind wieder beigetreten, ebenso haben seit dem 1. Juli wiederum neue Anmeldungen stattgefunden. Es darf dies als ein Beweis dafür gelten, daß das Unternehmen unter den veränderten Verhältnissen und unter der Direktion der Zentral-Genossenschaft von dem Vertrauen der Mitglieder nichts eingebüßt, sondern eine wesentliche Stärkung erfahren hat. Das geht auch aus den Umsatzziffern hervor. Es wurden umgesetzt: 198 145 Zentner Getreide und Hülsenfrüchte im Werte von 1 684 988 Mk., 101 445 Zentner Düngemittel im Werte von 685 205 Mk., 127 013 Zentner Futtermittel im Werte von 751 030 Mk., 9907 Sonstiges im Werte von 52 324 Mk., zusammen 436 510 Zentner im Werte von 3 173 547 Mk. Gegenüber das Vorjahr sind dies ca. 90 000 Mark mehr. Auch das finanzielle Ergebnis darf als befriedigend angesprochen werden insofern, als ein Ueberschuß von 28 169,37 Mark erzielt wurde, der einer Verzinsung der 115 635,60 Mk. betragenden Geschäftsanteile von 24,36 Prozent gleichkommt.

Demgemäß schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, jedem Geschäftsanteile 16 Mark Gewinn gutzuschreiben, so daß dieselben dann auf 81,60 Mk. per Anteil anwachsen würden. Die Buch- und Geschäftsführung ist von einem Revisor des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften revidiert, außerdem ist noch der gerichtlich vereidete Revisor und Sachverständige, Herr A. Peckmann, zur Auffstellung und Begutachtung der Bilanz hinzugezogen worden. Darüber berichtete eingehend seitens des Vorsitzenden Herr Direktor Paul Schmidt. Auf Antrag des Herrn Hauptmann Rehfeld wurde hierauf einstimmig die Jahresrechnung genehmigt und ebenso einstimmig die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates ausgesprochen. Die oben erwähnten Vorschläge des Vorstandes und Aufsichtsrates, die Gewinn-Verteilung betreffend, wurden von der General-Versammlung angenommen.

Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, nämlich: 1. Amtsrat M. v. Zimmermann-Benkendorf, 2. Amtmann R. Hubbe-Kaltenmark, 3. Gutsbesitzer A. Reiche-Semmenitz, 4. Gutsbesitzer Fr. Kleinau-Asendorf und Vorstandsmitglieder, nämlich: 1. A. Schurig-Spielberg, 2. Fr. Otto-Passendorf, wurden wieder- und Herr C. Niele-Starsiedel neu gewählt.

Es folgten sodann einige Statutenänderungen, und zwar erhielt § 15, der vom Vorstande handelt, eine etwas abgeänderte Fassung. Nach §§ 38 und 44 werden fortan nur 10 Prozent des Ueberschusses dem Reservefonds zugeschrieben und gleichzeitig festgesetzt, daß letzterer auf ein Viertel der Gesamthaftsumme gebracht und erhalten wird. Die bisher in § 39 vorgesehene Betriebsrücklage fällt während der zehnjährigen Vertragsperiode mit der Zentral-Genossenschaft fort.

Am Schluß richtete der Präsident an die anwesenden Mitglieder die Bitte, der Kornhaus-Genossenschaft auch in Zukunft treu zu bleiben.

—y **Humboldtmühle A.-G., Berlin.** In der ordentlichen Generalversammlung wurde die Festsetzung einer 7proz. Dividende bei sehr reichlichen Abschreibungen beschlossen; die Aussichten für das mit dem 1. Juli begonnene neue Geschäftsjahr wurden als durchaus günstig bezeichnet. Es wird beabsichtigt, die Aktien demnächst an der Berliner Börse einzuführen.

—y. **Der Aufsichtsrat der Archimedes, Akt.-Ges. für Stahl- und Eisenindustrie in Berlin,** beantragt für 1905/06 eine Dividende von 7½ % (5 % i. V.).

—y. **Gewerkschaft Harz in Hüttenrode.** Der Bau des Kalkwerks in Hüttenrode wird von dem Unternehmen eifrig betrieben. Kürzlich ist der Schlußstein für den Schornstein gelegt worden, ein Ereignis, das insofern eine gewisse Bedeutung hat, als dieser Schornstein das höchste Bauwerk des Harzes darstellt; er ist 72 Meter hoch und hat oben eine lichte Weite von 2,40 Meter.

—y. **Kalidergwerk Hugo.** Die Gewerkenversammlung hat eine Zubuße von 2½ Mill. M einzuziehen bezw. eine Anleihe von 2½ Mill. M aufzunehmen beschlossen.

—y. **Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, Düsseldorf.** Die Bilanz für das Ende dieses Monats abschließende Geschäftsjahr soll günstige Ziffern aufweisen. (1904/05 hatte der Ueberschuß 2 368 398 M betragen; hiervon wurden 826 204 M für Handlungsunkosten usw., 221 860 M für Anleihezinsen, 989 576 M für Abschreibungen und 299 638 M zur Abtragung auf die Unterbilanz benutzt, von der der Rest mit 1,2 Mill. M vorgetragen wurde.) Das Unternehmen wird, wie die Verwaltung der „Rh.-W. Ztg.“ bestätigt, in der Lage sein, aus dem Gewinn pro 1905/06 die Unterbilanz zu tilgen und die statutenmäßige Zins- und Tilgungsquote auf die Genußscheine zur Auszahlung zu bringen. Es sei sogar darüber hinaus noch die Verteilung einer Dividende auf die Vorzugsaktien in Aussicht genommen. Das Aktienkapital setzt sich zusammen aus 750 000 M Stammaktien und 11 550 000 M Vorzugsaktien.

—y. **Die Bilanz des Gußstahlwerks Witten** für 1905/06 weist einen Rohgewinn von 1 730 790 M (1 182 859 M i. V.) nach. Die Verwaltung beschloß, davon 501 114 M (415 005 M) zu Abschreibungen, 148 876 M (93 053 M zu Tantiemen, 25 000 M (15 000 M) zu Gratifikationen, 30 000 M (20 000 M) für die Pensionskasse, 40 000 M (30 000 M) für Arbeiterunterstützungszwecke, 185 799 M (77 167 M) als Vortrag zu verwenden und 20 % Dividende (i. V. 13 %) zu verteilen. Ferner wurde der Neubau eines zweiten Stahlwerks und eines Walzwerks beschlossen, zu dem die Mittel durch Verausgabung von 1 000 000 M neuer Aktien beschafft werden, während der Rest aus den Betriebsmitteln entnommen werden soll. Das Aktienkapital beträgt gegenwärtig 4 000 000 M.

—y. **In der Aufsichtsratssitzung der Ostbank für Handel und Gewerbe,** an welcher als Vertreter der Seehandlung deren Präsident Havenstein teilnahm, wurde der Abschluß für das erste Halbjahr 1906 nebst Gewinn- und Verlustrechnung vorgelegt. Es wurde mitgeteilt, daß die Umsätze auf allen Konten gestiegen, die Gewinne zufriedenstellende sind, doch infolge des Zusammenschlusses mit der Ostdeutschen Bank in Königsberg in Preußen Vergleichsziffern mit den Vorjahren nicht gegeben werden können. Es lasse sich aber heute schon übersehen, daß für die Aktionäre beider Institute befriedigende Renten in Aussicht stehen.

—y. **Diskonterhöhung in England.** Die Bank von England hat den Diskont um ½ Prozent auf 4 Prozent erhöht.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen 2c.

— Handelsmann Heinrich Lüde in Magdeburg. Kaufmann Hans Metzger in Nordhausen.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 14. Sept. Preis pro 100 Kilo 7,60 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 13. September 1906.

Hamburg	11,20 M	loko.	Hamburg 11,45 M	Februar-
Magdeburg	11,40 M		Magdeburg 11,65 M	März 1907.

Februar-März 1908: 11,15 M ab Magdeburg.
Februar-März 1909: 10,95 M ab Magdeburg.
Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

— **Halle a. S.,** 14. Sept. Rohzucker. Unser Rohzuckermarkt eröffnete die letzte Berichtswoche in ruhiger Haltung, erfuhr aber im weiteren Verlaufe auf feste Auslandsnachrichten und die Fortdauer der kubanischen Unruhen hin eine wesentliche Befestigung. Raffinieren sowohl wie der Export bekundeten eine sehr lebhafte Kauflust, sodaß die anfangs allmählich, später aber sprungweise bis zu ca. 9,50 M exkl. pro Zentner höher lautenden Forderungen der Fabriken glatt bewilligt wurden. Da dieser regen Anfrage auch ein großes Angebot gegenüberstand, kam es zu belangreichen Umsätzen. Die Umsätze des hiesigen Bezirks betragen ca. 120 000 Ztr.

Magdeburg, 14. Sept. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl. 88° Rend. —,—.		Tendenz: fest.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 7,85—8,10.		
Brotraffinade I. ohne Faß —,—.		Tendenz: fest.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.		
Gem. Raffinade mit Sack 19,25—19,50.		
Gem. Melis mit Sack 18,75—19,00.		

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per September 20,10⅝, 20,20⅝.	Nov.-Dez. 19,80⅝, 19,85⅝.
Oktober 20,10⅝, 20,20⅝.	Januar-März 19,95⅝, 20,05⅝.
Oktober-Dezember 19,90⅝, 20,00⅝.	Mai 20,20⅝, 20,25⅝.

Tendenz: fest. Wochenumsatz: 1 170 000 Ztr.

Hamburg, 14. Sept. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**

Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per September 20,10.	März 20,05.	Tendenz: fest.
Oktober 20,05.	Mai 20.20.	
Dezember 19,85.	August 20,50.	

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 14. Sept. Die merkliche Besserung in Nordamerika und die kleinen Weizenziffern Argentiniens haben hier die Stimmung für Getreide zwar befestigt, der Verkehr blieb jedoch so beschränkt, daß geringe Erhöhungen der Forderungen für Weizen, Roggen und Hafer nur ganz vereinzelt durchgesetzt wurden. Rüböl war fest und hob sich weiter im Werte.

Weizen per Sept. 173,50 M, Okt. 173,75 M, Dez. 174,75 M, Mai 179,50 M.

Roggen per Sept. 156,25 M, Okt. 157,50 M, Dez. 159,00 M, Mai 162,50 M.

Hafer per Sept. 148,75 M, Dez. 151,75 M, Mai 155,75 M.

Mais per September 125,50 M, Dezember 127,00 M.

Rüböl per September 61,30 M, Oktober 60,80 M.

Börse von Berlin vom 14. Sept. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Der Umstand, daß die Sächsische Bank noch vor der Reichsbank den Diskont herabgesetzt hat, wird als ein weiteres Zeichen für die gespannte Lage des Geldmarktes angesehen. Die Spekulation wird dadurch in ihrer Zurückhaltung bestätigt, und da ferner die gestrige New-Yorker Börse einen unregelmäßigen Verlauf nahm und sich gegen Schluß Neigung zur Abschwächung zeigte, so war die hiesige Börse wieder außerordentlich lustlos. Die Spekulation sucht sich ihrer Engagements vorwiegend zu entledigen. Das Angebot hielt sich aber in engen Grenzen, und so blieben die Kursermäßigungen meist unter ½ Prozent; nur Pennsylvania stellten sich 1,10 Prozent niedriger. Daneben waren aber auch einige Kursbesserungen zu verzeichnen; so gewannen Darmstädter Bank ¼ Prozent, und Lombarden holben sich auf Wiener Anregung um 0,30 Prozent. Auch Rheinstahl besserte sich um 0,50 Prozent, und Gelsenkirchen um ½ Prozent. Es waren aber nur Umsätze kleinen Umfangs, die diese Veränderung bewirkten. Russen von 1902 schwächten sich unter dem Eindruck der Nachrichten aus Rußland ab. Tägl. Geld 3½ Prozent und darunter. Im späteren Verlaufe gestaltete sich das Geschäft in Lombarden lebhafter bei weiter anziehendem Kurse. Deutsch-Luxemburger hoben sich um 1 Proz. Das Geschäft blieb äußerst eingeschränkt. Ein Grund zur Besorgnis bildet auch der gestrige große Bankausgang aus der Bank von England. Privatdiskont 4½ Prozent.

Viehmärkte.

— **Köln,** 13. Sept. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb: 704 Kälber, 399 Schafe, 1750 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 98 M (Doppellender 110 M), b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 85—92 M, c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 78—85 M; Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 88 M, b) ältere Masthammel 83—85 M, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 74—78 M. Geschäft in Kälbern und in Schafen ziemlich belebt und geräumt. Schwere rauhe Kälber sehr gedrückt. Versand: — Kälber. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22 % Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 77 M (vorgezeichnete teilweise 1 M mehr), b) fleischige 74—75 M, c) gering entwickelte, Sauen und Eber 70—72 M. Geschäft war anfangs lebhaft, später mit weniger guter Ware verflauend mit Ueberstand. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 13. Sept.: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,56—1,60 M, II. Qual. 1,50—1,52 M, III. Qual. 1,42—1,44 M; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,56—1,60 M, II. Qual. —,— M. Rindfleisch schleppend, Schweinefleisch mittelmäßig. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 13. Sept.: 298 Großviehviertel, 148 Kälber, — Schafe, 186 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,34—1,40 M, II. Qual. 1,30—1,32 M, III. Qual. 1,26—1,28 M; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,50—1,60 M, II. Qual. 1,36—1,40 M, III. Qual. 1,16—1,26 M; c) Schweinefleisch: I. Qual. 1,36—1,40 M, II. Qual. 1,30—1,34 M, III. Qual. —,— M. Rindfleisch mittelmäßig, Schweinefleisch flau.

Wochen-Marktberichte.

— **Hamburg,** 13. Sept. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Die ungewöhnlich hohen Preise der Rohprodukte, z. B. von Coprah und rohem Reis, beginnen mit Eintritt des Herbstbedarfs sich sehr bemerkbar zu machen, indem Cocoskuchen, Reisfuttermehl 2c. eine steigende Preisrichtung verfolgen. Der niedrige Wasserstand erschwert jetzt die Verschiffungen nach den oberelbischen Stationen.

Tendenz: besser.

Reisfuttermehl 24—28 % Fett und Protein 4,65—5,00 M ab Hamburg, 4,85—5,25 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,25—4,80 M ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,00—3,75 M ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 4,60—5,00 M ab Hamburg, Roggenkleie 4,90 bis 5,35 M ab Hamburg, Gerstekleie 5,40—5,75 M ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,80—3,10 M ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 % 7,10—7,50 M ab Hamburg, 53 bis 58 % 7,20—8,00 M ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58 % 7,25—7,40 M ab Hamburg, 56—62 % 7,40—8,00 M ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34 % Fett und Protein 6,50—7,40 M ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26 % Fett und Protein 6,50—6,85 M ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44 % Fett und Protein 5,90—6,30 M ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42 % Fett und Protein 7,50—7,80 M ab Hamburg, Kuhfutter-Gundol 28—34 % Fett und Protein 7,50 M ab Hamburg, Mastfutter-Gundol 16—20 % Fett und Protein 7,00 M ab Hamburg, getrocknete Schlempe 40—45 % Fett und Protein 6,30—7,00 M ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30 % Fett und Protein 4,50 bis 5,00 M ab Hamburg, Malzkeime 4,75—5,25 M ab Hamburg. Alles per 50 kg.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Breslau, 14. Sept. Der Kaiser ist heute vormittag 9½ Uhr im Automobil über Ohlau nach Kamenz abgereist.

Altona, 14. Sept. Die hiesige Kriminalpolizei hat einen gemeingefährlichen internationalen Hochstapler namens Canfield verhaftet, der als Hauptmann in der englischen Armee gedient haben will. In seinem Besitz wurden auch Papiere auf den Namen eines Generalmajors Macdonald in New-York gefunden. Aus den Papieren ist ferner ersichtlich, daß Canfield in Straßburg, Havre und Marseille gewesen ist. Die Behörden glauben, Canfield sei identisch mit einem gewissen Kaufmann Calvert, der nach Unterschlagung bedeutender Summen nach England geflüchtet war und seit langer Zeit gesucht wird.

Köln, 14. Sept. Die „Köln. Ztg.“ meldet, daß eine außerordentliche Generalversammlung des Deutschen Arbeitgeberverbandes zu Köln beschlossen habe, gemäß dem Beschlusse der außerordentlichen Generalversammlung vom 20. August am 19. September die Generalaussperrung aller im Baugewerbe beschäftigten Schreinereiarbeiter, mit Ausnahme der arbeitswilligen nichtorganisierten und der christlich-organisierten, eintreten zu lassen, wenn bis dahin die Streitigkeiten im Dachdecker- und Glasergewerbe nicht beendet sind.

— **Paris,** 14. Sept. Wie verlautet, werden die Bischöfe in ihrem Hirtenbriefe, der am Sonntag, den 23. September in allen bischöflichen Kathedralen verlesen werden wird, ihr rückhaltloses Einvernehmen und ihre Unterwerfung unter die in der päpstlichen Enzyklika enthaltenen Weisungen bekunden, sowie die Hauptzüge der von der letzten Bischofsversammlung getroffenen Entscheidungen bekannt machen.

Paris, 14. Sept. In dem Departement Hérault sind die Fuhrleute in den Ausstand getreten, weil ihnen die Sonntagsruhe verweigert wurde. Durch den Ausstand ist die durch die anhaltende Trockenheit ohnehin schon in Mitleidenschaft gezogene Weinernte stark gefährdet.

Paris, 14. Sept. Der Arbeitsminister Barthou erklärte einem Interviewer, daß er die Forderungen der Eisenbahnangestellten betr. die Gewährung der Sonntagsruhe in wohlwollendem Sinne prüfen werde.

Paris, 14. Sept. Botschafter Raindre, der vor einigen Monaten zum Botschafter in Tokio ernannt worden war, tritt diesen Posten nicht an, sondern verläßt die diplomatische Laufbahn und wird Präsident der Banque Russochinoise.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190609151-13/fragment/page=0006

Verdun, 14. Sept. Einem Lokalblatte zufolge veranstaltete eine größere Anzahl Reservisten eine antimilitaristische Kundgebung, indem sie die Internationale vor ihren Offizieren sang, die dagegen nicht einschritten.

Madrid, 14. Sept. Ein Kriegsschiff hat Befehl erhalten, zum Schutze der spanischen Interessen nach Mogador abzugehen.

Rom, 14. Sept. Die Minister hielten gestern eine dreistündige Beratung ab, in welcher sie sich eingehend mit den österreichisch-italienischen Zwischenfällen der letzten Zeit beschäftigten. Es wurde beschlossen, alle Kundgebungen und Meetings gegen Oesterreich zu untersagen. Weiter wurde beschlossen, die Pläne zwecks Befestigung der östlichen Grenze, welche von einem italienischen General ausgearbeitet sind, möglichst schnell durchzuführen.

Petersburg, 14. Sept. Eine kurze Darstellung des „Regierungsboten" über die Vorgänge in Siedlce besagt, am 8. September hätten Revolutionäre auf das Polizeibureau und auf Patrouillen Schüsse abgegeben. Die Truppen schlossen infolgedessen die Stadt ein, und die Häuser, aus denen geschossen worden war, wurden von Patrouillen durchsucht. Unterdessen wurde aus dem Judenviertel auf die Patrouillen geschossen. Die Truppen gaben daraufhin Salven ab. Das Schießen dauerte am 8. September ununterbrochen an. Da die Bevölkerung die Auslieferung der Schuldigen verweigerte, wurde ein Artilleriefeuer eröffnet. Hierbei wurden sieben Häuser durchschossen. Auf Seiten der Revolutionäre sind etwa 40 Mann gefallen. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt. Verhaftet wurden etwa 200 Mann. Am 10. September trat wieder Ruhe ein.

Petersburg, 14. Sept. Die hiesigen Blätter melden, daß in Siedlce der erste Schuß von einem Orthodoxen namens Wassiljew abgefeuert worden sei, dessen Leichnam sich in der Kaserne befinde. Von jüdischer Seite wird die Gesamtzahl der Toten mit 142, die der Verwundeten mit 130 angegeben.

Petersburg, 14. Sept. Wie der „Rjetsch" aus Odessa meldet, gebärden sich die Mitglieder des Verbandes russischer Leute in den letzten Tagen sehr aufgeregt. Sie ziehen bewaffnet und mit Signalpfeifen versehen durch die Straßen und mißhandeln die ihnen begegnenden Juden. Alltäglich kämen solche Mißhandlungen vor. Die Polizei weigere sich, den Vorkommnissen ernste Bedeutung beizumessen.

London, 14. Sept. Die Blätter melden, die russische Regierung habe es rundweg abgelehnt, den Eigentümern des englischen Dampfers „Knight Commander", der seinerzeit unweit der japanischen Küste von dem Wladiwostok-Geschwader in den Grund gebohrt worden ist, eine Entschädigung zu zahlen. Das Auswärtige Amt habe nun vorgeschlagen, daß die Angelegenheit dem Haager Schiedsgericht unterbreitet werde. Hierauf habe Rußland noch nicht geantwortet.

Habana, 13. Sept. 100 bewaffnete Matrosen vom Kreuzer „Denver" sind am Abend gelandet und lagern gegenüber dem Palais des Präsidenten in der Voraussetzung, daß auch in Habana der Aufstand ausbrechen könnte.

Washington, 14. Sept. Die von dem Kreuzer „Denver" in Habana gelandeten Matrosen sind an Bord des „Denver" zurückberufen worden. Eine kleine Wache wurde zum Schutze der Gesandtschaft an Land zurückbehalten.

Habana, 14. Sept. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Eine Depesche aus Cienfuegos meldet, daß das amerikanische Kanonenboot „Marietta" dort eingetroffen ist und eine Abteilung Marinemannschaften gelandet hat. Cienfuegos wird von den Insurgenten belagert. Mehrere Festungswerke sind bereits beschädigt.

Trebinje (Herzegowina), 14. Sept. Heute vormittag traf Erzherzog Franz Ferdinand auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Er wurde empfangen von den Behörden mit dem Chef der Landesregierung an der Spitze. Der Vizebürgermeister von Trebinje, der Bürgermeister von Mostar und der Bischof von Mostar richteten Huldigungsansprachen an den Erzherzog, der in seiner Erwiderung seine Freude ausdrückte, auf herzegowinischem Boden unter der tapferen herzegowinischen Bevölkerung verweilen zu können. Der Erzherzog versicherte, er werde Bosnien und der Herzegowina seine stete Fürsorge zuwenden. Die Worte des Erzherzogs wurden begeistert aufgenommen. Am Nachmittag fuhr der Erzherzog nach Gravosa zurück.

Zum Tode des Prinzen Albrecht von Preußen.

Kamenz, 14. Sept. Von sämtlichen deutschen und den meisten ausländischen Souveränen sind Beileidstelegramme eingegangen. Die Trauerfeier ist auf Montag vormittag 10 Uhr festgesetzt und findet in der Hofkirche statt.

Braunschweig, 14. Sept. Der gestern früh proklamierte Regentschaftsrat beschloß, dem am 20. September zusammentretenden Landtage die Wahl eines neuen Regenten an Stelle des durch politische Verhältnisse an der Thronbesteigung verhinderten Herzogs von Cumberland vorzuschlagen.

Kamenz, 14. Sept. Der Kaiser ist um 11 Uhr 35 Min. hier eingetroffen und hat sich nach dem Schlosse begeben.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis, den 16. September cr., predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Deißner. Vorm. 10 Uhr: Oberpf. Prof. Schmidt. [Motette.] (Kollekte für das Elisabeth-Stift in Neinstedt a. H. und seine Zweiganstalten in Thale und Detzel.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Volksschule Friesenstraße; Hilfsprediger Deißner. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpf. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Katechismuspredigt: Oberpf. Wächtler. Mittwoch, den 19. September, abends 6 Uhr: Katechismuspredigt: Pastor Nietschmann. Freitag, den 21. September, vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Oberpf. Prof. Schmidt.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr: Pastor Heintke. Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. (Kollekte für das Elisabeth-Stift in Neinstedt a. H. und seine Zweiganstalten in Thale und Detzel.) Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade: Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter.

Ostbezirk: Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung) Freiimfelderstraße 88; Hilfsprediger Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung) Freiimfelderstr. 88; Derselbe.

Zu St. Moritz: Vorm. 8 Uhr: Pastor Nietschmann. Vorm. 10 Uhr: Vikar Nietschmann. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Dienstag, den 18. September, abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Mittelschule Torstraße.

Hospitalkirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe.

Zu St. Georgen: Vorm. 8 Uhr: Diak. Witte. Vorm. 10 Uhr: Oberpf. Knuth. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Oberpf. Knuth. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg; Diak. Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfspred. Schwahn. Montag, den 17. September, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. Mittwoch, den 19. September, vorm. 10 Uhr: Beichte und Kommunion; Oberpf. Knuth. Freitag, den 21. Septbr., abends 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Hellmann.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag, den 20. Sept., nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Hellmann.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Diak. Witte.

Siechenhaus-Stiftung: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Johanneskirche: Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Henze. Vorm. 10 Uhr: Pastor Faßmer. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Amtswoche: Pastor Tischer. Sonntag, den 16. und Mittwoch, den 19. September, abends 8½ Uhr: Religiöse Versammlungen Rudolf-Haymstraße 37.

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Pastor Tischer.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr: Dompred. Lic. Lang. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Dompred. Beelitz. Abends 6 Uhr: Pastor Franz. Dienstag, den 18. September, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstr. 12.

Garnisonkirche: Der Gottesdienst vorm. 10½ Uhr fällt aus. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst: Divisionspfarrer Schneider.

Laurentiuskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wagner. (Kollekte für das Elisabeth-Stift in Neinstedt a. H. und seine Zweigstationen.) Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. (Kollekte wie vorm. 8 Uhr.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Dienstag, den 18. September, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18.

Stephanuskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Bonhof. (Kollekte für das Elisabeth-Stift in Neinstedt a. H. und seine Zweigstationen.) Vorm. 10 Uhr: Pastor em. Hachtmann. (Kollekte wie vorm. 8 Uhr.) Vorm. 11½ Uhr: Kindermissionsstunde; Pastor Wagner. Mittwoch, den 19. September, abends 6 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause Albrechtstraße 27; Pastor Meinhof.

St. Pauluskirche: Vorm. 8 Uhr: Pfarrer Bach. Vorm. 10 Uhr: Pastor v. Broecker. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broecker. Abends 8 Uhr: Christliche Versammlung Feldstraße 12 II. Mittwoch, den 19. September, abends 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde Sophienstr. 24 I; Pfarrer Bach. Donnerstag, den 20. September, abends 8 Uhr: Bibelstunde Sophienstr. 24 I; Pastor v. Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Sup. Seidenstücker.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Vikar Dietz-Halle. Vorm. 10 Uhr: Kons.-Rat Pfarrer Scharfe aus Elbei (Probepredigt und Katechisation). Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Prov.-Vikar Blau. Amtswoche: Prov.-Vikar Blau.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. Nachm. 5 Uhr: Kons.-Rat Pfarrer Scharfe aus Elbei (Probepredigt und Katechisation). Amtswoche: Pastor Kunitz.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Was gibts zum Nachtisch? Was Besseres wohl, als Mondamin-Flammeri und Fruchtsaft?
Es ist erfrischend und bekömmlich in heißen Tagen — und sehr gesund.
Natürlich nur Mondamin verwenden.
„Mondamin" überall zu haben in Paketen à 60, 30 u. 15 Pf.
(8321)

G. Schaible, Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren-Fabrik,
Gr. Märkerstraße, am Ratskeller. (2172
Kataloge gratis.
Ausstattung von 1000 Mk. an nach allen Stationen Deutschlands frei.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 14. September, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 4½ %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	85,15
Rio de Janeiro auf London	16 31/32

Geldsorten.

Sovereigns	20,40
20 Francs-Stücke	$16{,}20^{5}$
Amerikanische Noten	420,75
Belgische do.	80,95
Dänische do.	112,30
Englische do.	$20{,}43^{5}$
Französische do.	81,10
Holländische do.	168,80
Italienische do.	81,20
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	215,60
Schweizer do.	81,10

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	98,75
3 % do. do.	86,60B
3 % do. do. ult.	86,40
3½ % Preußische Staats-Anleihe	98,80
3 % do. do.	86,60B
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	98,25B
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,60G
3½ % do.	98,10G
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,00bG
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1896 1905	84,40bG
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	96,70
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
3 % Sächsische Staats-Rente	86,40bG
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	97,50G
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	98,50bG
4 % Erfurt 1893, 1901	101,80G
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ % do. 1886, 1892	97,50G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	102,30G
3½ % do. 1875—1902	96,50
4 % Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903—04	96,50bG
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,00G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	96,10G
3 % do. do.	85,50bG
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,00G
3½ % do. do.	96,50
3 % do. do.	85,60

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,75
4½ % do. 1898 gr.	97,90
1,30 Griechen con.	41,80bG
1,75 do. Monopol	54,30bG
1,60 do. Gold	51,90bG
4 % Italiener Rente	103,20G
5 % Mexikaner gr.	100,50
4 % Oesterreich. Goldrente	99,50bG
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	70,00bG
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,60G
4 % do. 1898	91,60bB
4 % Russen 1880	64,80bB
4 % do. 1902	71,00bG
3½ % Schweden 1886	97,20bG
4 % Serben amort. St.-Anl.	80,10bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	87,90
Türkenlose 400 Fr.	145,50bB
4 % Ungar. Gold gr.	95,00G
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	84,00G
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	100,80G

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	113,00G
Halle-Hettstedt	98,25
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	105,50bG
Elektrische Hochbahn	128,10bG
Grosse Berliner Straßenbahn	184,20
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	34,40
Canada-Pazific abg.	178,30G
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	144,50bG
Westsizilianische Eisenbahn	64,50bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,00bG
3 % Dux-Prager do.	79,80
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,30B
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,90G
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	82,50bG
4 % Moskau Rjäsan Pr.	83,75
3 % Transkaukasische 5. Pr.	59,90G
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	74,00bB
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	102,30
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	71,00bG
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,40G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	89,90
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	82,90bB

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	159,00G
Norddeutscher Lloyd	128,00B

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	164,40B
Berliner Handelsgesellschaft	172,50
do Hypoth.-Bank Lit. B.	169,50bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	121,10bG
Darmstädter Bank Markst.	139,50bG
Dessauer Landes-Bank	113,60G
Deutsche Bank	238,20
do. Uebersee-Bank	157,50G
Diskonto-Kommandit-Ant.	183,00bG
Dresdner Bank	157,90
Essener Kredit	164,00bG
Gothaer Grundkredit-Bank	161,00bG
Leipziger Kreditanstalt	174,10B
Magdeburger Bankverein	132,90G
do. Privatbank	125,50bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,00B
Nationalbank für Deutschland	129,25G
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	210,00bG
Petersburger Diskonto-Bank	154,90
Preußische Boden-Kredit-Bank	154,25G
do. Zentral-Boden-Kredit	196,10
Reichsbank	157,30bG
Russische Bank f. ausw. Handel	132,50
Sächsische Bank	132,40bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	157,90bG
Schlesischer Bankverein	157,25G
Wiener Bankverein	140,75

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	258,75bG
Schultheiss	280,90bG
Leipziger Brauerei Riebeck	208,10G
Vereinsbr. Artern	107,75G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	219,00bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	175,00bB
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	213,25
Anglo-Kontinental-Guano	117,60bG
Anhaltische Kohlenwerke	122,25G
Askania, chem. Fabrik	163,00B
Baer & Stein Met.	235,00bG
Baroper Walzwerk	—,—
Bergmann Elektr.	315,70
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	214,50bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	192,30
do. Masch. Schwrzk.	242,90
Bismarckhütte	327,50bG
Bliesenbach V.-A.	64,50G
Bochumer Gußstahl	243,00
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	276,50bG
Buderus	125,00bG
Butzke & Co., Metall	103,10bG
Chem. Fabrik Buckau	216,00bG
Concordia Bergw.	329,75
Consolidation Schalke	455,00bB
Cottbuser Masch.	120,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	244,00B
Dessauer Gas	193,00
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	212,00bG
Deutsche Gasglühlicht	241,75
do. Ueberseeische El.-Ges.	158,00bG
do. Waffen u. Mun.	295,00
Donnersmarck-Hütte konv.	265 25G
Dortmunder Union Lit. C.	83,50bG
Dortmunder Union Lit. D.	103,50bG
Dynamit-Trust	175,60
Eilenburger Kattun	122,00G
Eintracht, Bergw.	345,25bG
Elektra Dresden	79,75bG
Elektr. Untern. Zürich	189,10
Eschweiler Bergw.	249,50
do. Eisen	152,25bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Geisw. Eisenw.	223,20
Gelsenkirch. Bergw.	223,70
Georg-Marienhütte	89,00bG
do. do. St.-Pr.	107,10bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	142,00
Glauziger Zuckerfabrik	135,00B
Greppiner Werke	165,00
Hallesche Maschinen	405,50G
Hannov. Bauges. St.-Pr.	110,00G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	370,00bB
Harpener Bergbau	212,00
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	132,75
Harzer A. u. B.	101,00bG
Haspe Eis. u. St.	216,50G
Hemmoor Portland	152,10
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	146,40
Hörder St.-Pr. L.-A.	209,40
Hösch, Eisen u. Stahl	234,30bB
Jaentsch	94,00bG
Kahla Porzellan	479,50bG
Kaliwerke Aschersleben	166,00
Kattowitzer Bergbau	200,50bG
Kölner Bergwerk	438,00bG
König Wilhelm abg.	286,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	182,00bG
Kyffhäuserhütte	251,00bG
Lahmeyer & Co.	141,50bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	282,75
Laurahütte	243,30bG
Leopoldsgrube Edderitz	120,25bG
Leopoldshall	76,80
do. St.-Pr.	119,50G
L. Löwe & Co.	277,00
Maschinenfabrik Buckau	146,00bG
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	117,70bG
Milowicer Eisen	145,10bG
Mülheim Bergw.	189,25
Neue Bod.-Akt.-Ges.	134,60
Niederl. Kohlenw.	175,50bG
Nordstern Steinkohlen	218,20bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	141,40
do. E.-Ind.-Karo-H.	128,80G
Oberschl. Kokswerke	161,50bG
Orenstein & Koppel	228,50
Phönix Bergw.-A.	215,00bG
Rhein.-Nassau	321,50bG
Rhein. Stahlwerke	199,10
Riebeck Montanw.	208,25B
Rombacher Hütte	208,50bG
Rositzer Braunkohlen	237,00G
do. Zuckerfabrik	142,50bG
Sächs.-Thür. Braunk.	105,75G
do. do. St.-Pr.	116,20G
Saline Salzungen	109,00G
Sangerhäuser Masch.	—,—
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	291,25bG
Schles. Bergb. Zink	444,50bB
Schles. Portl. Zement	200,50bG
Schuckert, Elektr.	127,25G
Schulz-Knaudt	166,00bG
Siemens Glashütten	256,50
Staßf. Chem. Fabrik	145,00B
Stettin-Bredower Portl. Zement	174,25G
Stett. Vulkan	277,10bG
Stobwasser Lit. B.	23,75G
Stolberg. Zinkh. neue	181,30bG
Sudenburger Masch.	126,10
Thale, Eisenb. St.-Pr.	138,00bG
do. do. V.-A.	142,00bG
Thüringer Salinen	61,40B
Wegelin & Hübner, Masch.	145,50bG
Westeregelner Alkali	224,75
Westf. Draht-Ind.	216,00bG
do. Stahlw.	120,25
Wittener Gußstahl	273,50bG
Wrede, Mälzerei	81,50bG
Wurm-Revier	141,00bG
Zeitzer Maschinenfabr.	230,75bG

Schluss-Kurse. Tendenz: still.

Kreditaktien	210,75
Berl. Handelsgesellschaft	172,10
Darmstädter Bank	139,60
Deutsche Bank	238,20
Diskonto-Kommandit	182,90
Dresdner Bank	158,00
Nationalbank für Deutschland	129,30
Oesterr. Staatsbahn	144,10
Oesterr. Südbahn	34,40
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	86,50
Bochumer Gußstahl	242,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	212,00
Dortmunder Union-C.	83,25
Laurahütte	243,50
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	223,50
Harpener	212,00
Große Berl. Straßenbahn	183,75
Hamburger Paketfahrt	159,10
Norddeutscher Lloyd	128,00
Dynamit-Trust	175,60

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 14. Septbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,50bG
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,10G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	98,75G
3½ % do. do. 1904	—	—	98,75G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,50B
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,00G
4 % do. do. 1893	—	—	101,20G
4 % do. do. 1897	—	—	101,20B
4 % do. do. 1902	—	—	101,75G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	100,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	99,09G
4 % do. do.	—	—	102,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	102,75G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,00G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,00G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	8	11	246,00G
Böhm. Nordbahn	5	5 1/3	—,—
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 9/21	12 19/21	284,00G
do. Lit. B.	12	12½	284,00G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	174,25bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	112,25bG

Dividende	1904	1905	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	144,50G
Sächsische Bank	6	6	134,50G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	148,75G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	184,60G
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	136,50B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	106,50G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	171,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	2½	57,50G
do. do. Vorz.	5	5	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	2	8	134,50G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2°	—	159,25G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	180,00G
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	257,50G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	208,00G
Leipziger Elektrizitätswerke	6 7/10	—	141,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	175,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	126,75B
Mansfelder Kuxe	40 ℳ	80 ℳ	1249G
Naumburger Braunkohlen	11	12	209,00G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	123,00B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	167,60G
Thüringer Gas	15	16	301,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	116,00G
Wernshaus. Kammgarn Vorz.-A	9	8	112,00G
Zeitzer Paraffin	10	11	182,25B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	—	—	144,00G

Tendenz: ruhig

Preisnotierungen für Kuxe vom 14. September.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	—,—	84%
Adler-Aktien 50%	82%	85%
Adolfsglück, abgest. Ant.	190	210
Alexandershall	8375	8425
Beienrode	7600	7850
Bismarckshall-Aktien	—,—	78%
Carlsfund	—,—	9550
Centrum pflicht.	1225	1275
Desdemona	—,—	6200
Deutsche Kali-Aktien	145½	147%
Deutschland	5200	5250
Einigkeit	6450	6550
Emilienhall	690	715
Friedrichshall	—,—	145%
Glückauf-Sondershausen	16900	17200
Grossherzog von Sachsen	6500	6800
Günthershall	4975	5050
Hannov. Kali-Aktien	—,—	86%
Hansa-Silberberg	3400	3475
Hattorf-Aktien 60%	68%	70%
Heldburg-Aktien	94%	96%
Heldrungen I und II, je	3150	3250
Hermann II	930	960
Immenrode	2250	2300
Johannashall	5850	5900
Krügershall volle	—,—	98%
Krügershall 50%	—,—	94%
Moltkeshall	390	410
Neu-Bleicherode-Aktien	110%	112%
Nordhausener Kali-Aktien, kleine	—,—	114%
Nordhausener Kali-Aktien, volle	—,—	112%
Reichenhall	810	850
Sachsen-Weimar	1325	1425
Salzderhelden	—,—	425
Siegfried I	4075	4100
Schieferkaute	1475	1550
Westerode	—,—	—,—

Tendenz: geschäftslos, Siegfried I gefragt.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190609151-13/fragment/page=0007

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Diak. Donath. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Amtswoche: Dr. Jenrich.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Vorm. 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9½ Uhr: Hochamt und Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

St. Barbarakapelle (Barbarastraße): Vorm. 9 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

Evangel.-luth. Gemeinde (Gottesdienstlokal: Mauerstr. 7, I.): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.

Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4, I. Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisations-Versammlung; Pastor Vonhof. Dienstag abend 8¼ Uhr: Allgemeine Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Allgemeine Blaukreuz-Versammlung. Sonnabend abend 8½ Uhr: Blaukreuz-Männerversammlung im Rosental, Weidenplan 4. Sonnabend abend 8½ Uhr: Allgemeine Blaukreuz-Versammlung Pestalozzistr. 4 und in der Schule an der Torstraße. — II. Schmiedestraße 21: Die Evangelisations-Versammlung am Sonntag abend fällt aus; dafür Sonntag nachm. 4 Uhr Familienfest im „Letzten Dreier", Merseburgerstraße. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Bibelbesprechung.

Bölberg: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Wörmlitz: Vorm. 8½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Dieniig: Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pastor von Stockhausen. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Baptisten-Gemeinde Friedenskirche (L.-Wuchererstr. 39): Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetstunde. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pred. Wallraff-Düsseldorf. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Pred. Wallraff-Düsseldorf. Mittwoch, den 19. September, abends 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Union biblischer Gemeinen (Kl. Klausstr. 8). Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Verkündigung des Evangeliums. Dienstag abend 8¼ Uhr: Gebetsstunde. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Sonntag vorm. 9½ Uhr: Predigt; Pred. Staiger. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt; Derselbe. Dienstag, den 18. September, abends 8½ Uhr: Bibelstunde; Pred. Staiger. Jedermann herzlich willkommen.

Kirchliche Vereins-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: **St. Marien-Gemeinde:** Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr im „Rosental", Weidenplan 4 (kleiner Saal.) Mittwoch abend 8 Uhr daselbst im Kegelzimmer. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2. Evang. Mädchenverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 6. Näheres für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr An der Marienkirche 3.

St. Ulrich: Francescher Jünglingsverein an St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem Sandanger. Abends 7½ Uhr Versammlung im Vereinslokal Kl. Märkerstr. 1. Mittwoch abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend abend 47—8 Uebungen der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat". Sonnabend abend 8¼ Uhr stenographischer Kursus im Vereinslokale; Pastor Heintke. Evang. Jünglings- und Jugendverein der Ulrichsgemeinde: Vereinslokal Charlottenstr. 15 (Mittelschule). Vereinsabende für die ältere Abteilung Dienstag abend 8 bis 10 Uhr, sonst Sonntag und Mittwoch abend 8—10 Uhr. Montag abend 8¼—10 Uhr stenographischer Uebungsabend nach System Gabelsberger. Freitag abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle über dem Vereinslokale. Sonnabend abend 8 Uhr Uebung der Sangesabteilung; Pastor Richter. Evang. Jungfrauenverein der Ulrichsgemeinde: Montag nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Richter. Abends 7½—10 Uhr und Donnerstag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Heintke. Kirchengesangverein „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr im „Stadtschützenhause"; Pastor Richter. Missionsverein der St. Ulrichsgemeinde: Freitag nachm. 3—5 Uhr im „Stadtschützenhause"; Pastor Richter.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Ballspiel auf dem Sandanger.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: **Jeden Montag** von 2—4 Uhr im Gemeindehause. Kirchlicher Gesangverein: **Jeden Dienstag abend** von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4—7 Uhr; II. Gruppe: **Sonntag abend** von 8—10 Uhr im Gemeindehause; III. Gruppe: **Donnerstag** abend von 8—10 Uhr in der Kinderbewahranstalt. Lehrlingsverein: Sonntag und Mittwoch **abend** von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: **Monatlich am ersten Donnerstag** von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franck. Stiftungen.

Johanneskirche: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung Merseburgerstr. 45; Pastor Tischer. Montag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule; Pastor Tischer. Donnerstag und Sonnabend abend 8 Uhr Stenographie in der Schule Charlottenstr. 15, Zimmer 8; Pastor Tischer. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Rudolf-Haymstr. 37; Pastor Faßmer. Dienstag abend 8 Uhr Thomasiusstr. 38/39; Pastor Tischer. Frauenverein der Johannesgemeinde **für Armen- und Krankenpflege**: Mittwoch, den 19. Septbr., **nachm. 3 Uhr im kleinen Saale** des „Stadtschützenhauses", Eingang Königstraße; Pastor Tischer. Gesangverein der Johannesgemeinde: Freitag abend 8 Uhr Uebung Magdeburgerstr. 66.

Domkirche: Jugendverein der Domgemeinde: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abteilung): Sonntag abend 7½—9½ Uhr Domplatz 3. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstr. 12.

Zu St. Laurentii: Sonntag nach dem Gottesdienste vorm. 10 Uhr Versammlung der konfirmierten Knaben; Pastor Meinhof.

Neumarktgemeinde (St. Laurentius und St. Stephanus): Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Mittwoch abend 8½ Uhr Biblische Besprechung im Gemeindehause. Sonnabend abend 8½ Uhr Turnen in der Hermannstr.-Schule. Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Versammlung Henriettenstr. 34.

Paulusgemeinde: Jungfrauenverein: I. Abteilung Dienstag abend 7½—½10 Uhr, II. Abteilung Montag abend 7½—½10 Uhr Sophienstr. 24 I. Jugendverein der Paulusgemeinde: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstr. 24 I. Kirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Sophienstr. 24 I. Frauennähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Herderstr. 10 II.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein ältere Abteilung Sonntag abend von 8 Uhr Versammlung, jüngere Abteilung Sonntag nachm. von 3—6 Uhr, Donnerstag abend von 8 Uhr Stenographie Pestalozzistraße 4. Posaunenchor: Montag abend von 8 Uhr ab Versammlung Pestalozzistraße 4. Evang. Frauen- und Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend ½8 bis ½10 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4.

Halle-Trotha: Evang. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone".

Baptisten-Gemeinde (L.-Wuchererstraße 39): Jünglings- und Männerverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde im Vereinssaale Ludwig-Wuchererstr. 39. Freier Zutritt für jedermann.

Bekanntmachung.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 17. September 1906, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Entlastung der Rechnung der gewerblichen Fortbildungsschule für 1904. 2. Entlastung der Rechnung des Hospitals St. Cyriaci et Antonii für 1904 und Nachbewilligung. 3. Landaustausch zwischen Stadtgemeinde und Domänenfiskus im Gebiete des ehemaligen Vorortes Giebichenstein. 4. Landerwerb vom Grundstück Seebenerstraße Nr. 50. 5. Landerwerb vom Grundstück Seebenerstraße Nr. 19. 6. Ankauf einer Baustelle in der Petersbergstraße. 7. Instandsetzung des von der Merseburger Chaussee nach dem Exerzierplatze in Beesen führenden Weges. 8. Mittelbewilligung zu verschiedenen Pflasterungen und Bürgersteighersteilungen. 9. Gründung neuer Beamtenstellen für das Steuerbureau und die Steuerkasse. 10. Verpachtung einer Landfläche auf der Peißnitz an den Tennisklub zu Halle a. S. 11. Finalabschluß über Kapitel XI — Armenwesen — des Kämmereihaushaltsplanes für 1905 und Nachbewilligung. 12. Beschaffung einer feuerlosen Lokomotive für den Schlacht- und Viehhof und Gleisverlegungen. 13. Finalabschluß der Kasse der allgemeinen Fortbildungsschule für 1905. 14. Finalabschluß der Kasse der kaufmännischen Fortbildungsschule für 1905 und Nachbewilligung. 15. Veränderungen in der Einrichtung der Kommissionen der Stadtverordneten-Versammlung. 16. Erteilung der Genehmigung zur Anstellung einer Klage wegen Eigentums-Feststellung. 17. Genehmigung baulicher Veränderungen im Grundstück Moritzkirchhof Nr. 12.

Geschlossene Sitzung.

18. Anstellung eines Polizei-Sergeanten, zweite Lesung. 19. Annahme einer Stiftung. 20. Versetzung eines Beamten in eine höhere Gehaltsklasse. 21. Pensionierung eines Bureau-Assistenten. 22. Pensionierung eines Polizei-Sergeanten. 23. Nachbewilligung von Mitteln zur Erhöhung der Ruhegehälter dreier Beamten.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. W. Dittenberger.

Bekanntmachung.

Die bisherigen beiden **Schuttabladeplätze** zwischen Wörmlitzer- und Lutherstraße am Gesundbrunnen von ca. 643 bezw. 5971 qm Größe sollen, wie sie stehen und liegen, auf die 6 Nutzungsjahre vom 1. Oktober 1906 bis dahin 1912 mit der Maßgabe verpachtet werden, daß der Pächter für die landwirtschaftliche Benutzbarkeit der Plätze selbst Sorge zu tragen und sie auf die Dauer des Pachtverhältnisses während der Wintermonate als öffentliche Schneeabfuhrplätze zur Verfügung zu stellen hat.

Termin zur Abgabe von Geboten ist auf

Freitag, den 21. September d. Js., vormittags 10 Uhr

im Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße 19, Zimmer 61 — anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können auch vorher im oben bezeichneten Bureau eingesehen werden.

Halle a. S., den 10. September 1906.

Der Magistrat. von Holly.

Bekanntmachung.

Vom 20. d. Mts. ab verkaufen wir auf unsern Gasanstalten:

das Hektoliter zerkleinerte Koke mit 1,20 Mk.,
" " grobstückige " " 1,10 "
" " Schmiedekoke " " 0,90 "

Bei Entnahme von mindestens 15 Hektolitern übernehmen wir die Anfuhr und das Abtragen und berechnen hierfür 15 Pfg. für das Hektoliter. [2297

Halle a. S., den 13. September 1906.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Mit Gültigkeit vom 1. September 1906 ab tritt für **Rüben- und Schnitzelsendungen** in Ladungen von mindestens 10 t zwischen den Stationen Helmsdorf und Hettstedt transito ein Ausnahmetarif von 0,08 Mk. für 100 kg unter der Bedingung in Kraft, daß in der Zeit vom 1. September bis zum 31. Januar des folgenden Jahres von einem Versender oder einem Empfänger mindestens 6000 t derartige Güter verfrachtet werden. Der Ausnahmetarif wird im Rückerstattungswege unter Vorlage der Originalfrachtbriefe bei der Betriebsabteilung Halle zur Anwendung kommen. [2273

Halle, den 11. September 1906,

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Ausschreibung.

Die **Pflasterung** des östlichen Bürgersteiges in der Trothaerstraße, zwischen der Mötzlicher- und Oppinerstraße, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. **Angebote** sind bis **Dienstag, den 18. September, vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 23 einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., 14. Sept. 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Güter und Höfe in Schleswig-Holstein u. Mecklenburg in allen Größen habe ich im Auftrage zu angemessenen Preisen unter günstigsten Beding. **zu verk.** Näh. kostenfr. Bitte um gefl. Anfr. mit Angabe spezieller Wünsche.

B. von der Hellen, Oldesloe.

Taxameter-Fuhrgeschäft, besteh. aus 7 Pferden u. 6 Wagen, veränderungshalber **sofort zu verkaufen. Krausenstr. 1.**

Molkerei, 15 Kühe, flottes Geschäft, neue Stallung, sof. zu verkaufen. **Berlin,** Zorndorferstr. 49.

Windtnrbine

mit Pumpe, gebraucht, aber in gutem Zustande, wegen baulicher Veränderung zu jedem annehmbaren Preise **zu verkaufen. G. Drescher, Maschinenfabrik. Halle a. S.** [2294

---

4 ältere Arbeitspferde werden sofort **zu kaufen gesucht.** Off. unt. **B. z. 8718** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein paar ganz schwere **Arbeits-Pferde** (Belgier) stehen preiswert zum Verkauf **Georgstraße 13.**

---

20 Bullen (7—9 Ztr.) zur Mast, **2 sprungfähige Eber** (Friedrichswerther Nachzucht) **zu verkaufen Rittergut Biesen** bei Zschortau.

Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank.

Status am 31. August 1906.

Aktiva.	**M.**	**₰**
Kassa und Wechsel	5804810	71
Guthab. geg. Effekt.-Bedeckung.	9280000	—
Effekten-Bestand . .	4535812	55
Darlehen auf Hypotheken	770900	—
Debitores	946654	62
Erworbene Hypotheken abzüglich amortisiert. Beträge	361422347	77
Kautions-Effekten-Depôt	132000	—
Eigenes Bankgebäude	500000	—
Pensions- und Sparfonds-Anlage-Konto	689900	—
Mobilien u. Utensilien	1	—
	384082426	65

Passiva.	**M.**	**₰**
Aktien-Kapital . . .	30000000	—
Reserve-Fonds	6000000	—
Extra-Reserve-Fonds	800000	—
Amortisat. Zuschlags-Fonds I	450000	—
Amortisat. Zuschlags-Fonds II	60000	—
Disagio- und Zins-Reserve	947000	—
Agio-Konto gemäss §26 d. Hypothekenbank-Gesetzes . .	862641	95
Pensions- und Sparfonds-Reserve . . .	706517	—
Unkündbare Hypothekenbriefe	336182712	50
Kautionen	132000	—
Dividend. u. Coupons	1777268	39
Kreditores	1148440	50
Diverse Passiva . . .	5015846	31
	384082426	65

Berlin, im September 1906.

Der Vorstand.

Cleg. Glaslandauer und **zwei schöne junge Kutschpferde preiswert zu verkaufen.** [2205] **Krausenstr. 1.**

Zur Saat.

Professor Heinrich-Roggen, p. Zentner 9,50 Mk., in Käufers Säcken abzugeben [2284

Ritter- u. Sattelhof Schafstädt, Bez. Halle a. S.

---

2 hochherrschaftliche Etagen,

jede mit 8 Wohnräumen und großer Diele, alles parkettiert, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, mit großem parkartigen Garten, Am Kirchtor für 1907 **zu vermieten.** Näheres auf Anfrage bei **Th. Eberth, Große Ulrichstr. 12.** [2299

Ein gut erhaltener **Herd** aus unserer Stadtküche ist **zu verkaufen.** [2304

Pottel & Broskowski.

Verlangte Personen.

Wer Stellung sucht verlange die **„Deutsche Vakanzenpost" 411 Eßlingen.**

Für ein Rittergut der Prov. Sachsen von ca. 1500 Morgen wird ein im Rübenbau erfahrener, tüchtiger, energischer, unverheirateter

Inspektor

in mittleren Jahren zu sofort oder 1. Oktober cr. **gesucht.** Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche erbitte unter Chiffre **A. A. 419** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [2241

Junger Mann f. Fabrikgeschäft **als Schreiber gesucht.** Angebote unt. **B. r. 8713** an **Rudolf Mosse,** Halle S.

Verwalter-Gesuch.

Schloß Voigtstedt b. Artern **sucht** zum 1. Oktober einen energischen, tüchtigen **Verwalter,** welcher schon in Rübenwirtschaften tätig war, nicht unter 23 Jahren, bei 600 Mk. Gehalt. **Hausknecht. Verwalt., Hofmeist., Gärtn., Kutsch., Diener, Krankenwärter, Schmiede, Stellmach., Schäf., Schweiz., Knechte, Arbeiterfamil., Landwirtschafterin., Stuben- u. Hausmädch., Kinderfrau., Köchin.** find. Stellg. **Friedrich Grosse,** Stellenvermittler, **Leipzigerstraße 75.** **Spiritusbrenner, Dampfdreschmaschinenf., led. Stellmacher, Wächter** f. Stellg. **D. O.**

Ein unverheirateter, tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener

Schäfer

findet zum 1. Oktober d. Js. auf **Kammergut Burgau** bei Jena Stellung. [2286

R. Treff,
Großh. Kammergutspächter.

Verheir. herrschaftl. Kutscher, ged. Kav., gut. Fahrer u. Reiter, mit besten Zeugn., p. 15. Okt. nach Halle gesucht. Offerten u. **B. n. 8668** bei **Rudolf Mosse, Halle,** abzugeben.

Buchhalterin.

Aeltere, durchaus zuverlässige Dame mit guter Handschrift für Buchhaltungsarbeiten für dauernde Stellung in Halle gesucht. Offerten unt. **Z. d. 26** an die Exp. d. Ztg.

Herrschaftl. Hauspersonal erhält bei höchstem Lohn in Halle u. auswärts vorz. gute Stellg. durch Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstraße 80.**

Landwirtschafterinnen haben die größte Auswahl an guten Stellungen bei Obiger. [2293

Mädchen für alles

mit guten Zeugnissen **sucht** zum 2. Oktober für meinen Haushalt (vier Personen). Lohn 210 Mk. Zeugnisse einsenden. [2287

Rechnungsrat Tolsdorff in Schöneberg-Berlin, Eisenacherstraße 45, I.

Per 1. Okt. **Mamsell** auf Rittergut **nächste Nähe Leipzigs gef.** Off. u. **M. 16621** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.** [2276

Suche zum 1. od. 15. Okt. jüngere **Mamsell,** welche schon in Landwirtschaft tätig war, für **Stadtgut.** Off. unt. **Z. t. 41** an die Exped. d. Ztg. [2292

Per 1. Oktober **Wirtschaftsmamsell gesucht.** [2278

Rittergut Biesen bei Zschortau.

Personen-Angebote.

Landwirtssohn, 26 J. alt, ged. Art., m. Buchf. vertr., **sucht Stellg. als Verwalter.** Ich kann denselben als tücht., zuverl., streng soliden Beamten best. empfehlen. **Schkölziger, Halle a. S.,** Forsterstr. 11. [2307

Suche für meine **15jährige Tochter Stelle** in besserem Haushalt, wo selbige neben einem Mädchen sich **allen häuslichen Arbeiten unterziehen muß,** ohne gegenseitige Vergütigung. Familienanschluß erwünscht. [2234

Fr. Detzner, Cuxlinburg a. H., Breitestestraße 39.

Jg. Musterzeichnerin sucht **Stellung.** Offerten unter **D. L. 5152** an **Rudolf Mosse, Dresden.** [2265

Mietgesuche.

Einzelne Dame **sucht** z. 1. April 1907 **Wohnung** von 3—4 Zimm. mit Balkon oder Gartenbenutzung in oder in der Nähe von Giebichenstein. Offerten mit Preisangabe bis zum 24. September u. **Z. r. 39** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Vermietungen.

Händelstr. 6

herrschaftl. Wohnung **zu verm.,** 800 Mk. Näheres daselbst II Tr.

Königstr. 80, I herrschaftl., 7 Zimmer, Bad, reichlich Zubehör, Gas, elektr. Licht, 1. April 1907, eventl. früher **zu vermieten.** Besichtigung 10 bis 12 u. 3 bis 5 Uhr. [2177

Magdeburgerstr. 36, I. gegenüber den Kliniken, 900 Mk., 1. 10. od. spät. **z. verm. Näh. part.**

Grünstraße 31 ist ein **Stall** für **2 Pferde u. Remise** für **2 Wagen u. Futterboden** ev. mit **Kutscherstube zu verm. Julius Becker,** Martinsberg 9.

Gefunden.

Junger **Jagdhund** mit etwas brauner und weißer Brust **zugelaufen.** Gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abzuholen [2285] **Mühle Wettin a. S.**

Geldverkehr.

90000 Mk.

werden als **erste** sehr sichere Hypothek auf schönes Grundstück mit Garten, das nachweisl. 174 000 Mk. wert ist, **gesucht.** Offert. unter **B. r. 8544** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

210000 Mark

suche auf **prima Ackersicherheit** à 3½ % **zu leihen.** Offert. sub **Z. p. 37** befördert d. Exped. dieser Zeitung. [2239

Familiennachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Emma** mit dem Gutsbesitzer **Wilhelm Bunge** aus Hohen zeige ich hiermit an.

Wurp, im September 1906.

Louis Stock.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen **Mädchens** zeigen nur hierdurch hocherfreut an [2268

Leipzig, den 12. Sept. 1906.

Paul Jacob u. Frau, Frida geb. **Reuter.**

Verlobt: Frl. Elisabeth Vogel mit Hrn. Otto Wulfes (Magdeburg—St. Gallen, Schweiz). Frl. Hildegard Hahn mit Hrn. Syndikus Dr. Ludwig Meßler (Friedenau-Berlin—Altenburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberstabsarzt Stock (Borna). Hrn. Ingenieur Watzke (Berlin). Hrn. Amtsrichter Lippert (Ziesar). Hrn. Pastor Bechtold (Buschdorf).

Gestorben: Hr. Sanitätsrat Dr. E. Boettcher (Nordhausen). Hr. Gutsbesitzer August Fuster (Welbsleben). Hr. Fabrikbesitzer Max Itzenplitz (Müllheim a. R.). Hr. Landwirt Ferdinand Michelmann (Lesse). Hr. Oberst a. D. Frhr. Josef von Ellrichshausen (Schloß Assumstadt). Hr. Jung-Major a. D. Herm. Lischnewski (Spandau). Hr. Hauptmann Erich v. Groddeck (z. Z. Klonau b. Marwalde). Hr. Graf Andreas Bernstorff (Wedendorf). Frau verw. Stations-Vorsteher Frau Baumgarten geb. Stehning (Dessau).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190609151-13/fragment/page=0008